

WINTERSEMESTER 2020/21

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeine Informationen	2 - 4
Räume und Personen	5 - 6
Karl-von-Hase-Haus	7
Semestereröffnung	8
Gottesdienstliches Leben	9
Einführungsveranstaltung	10
Alte Sprachen	11- 15
Religionswissenschaft	16 - 23
Altes Testament	24 - 30
Neues Testament	31 - 35
Kirchengeschichte	36 - 40
Systematische Theologie	41 - 47
Praktische Theologie	48 - 52
Religionspädagogik	53 - 61
Stundenplan	62 - 63

STUDIENINFORMATIONEN (ALLGEMEIN)

Studierenden – Service – Zentrum (SSZ)
<https://www.uni-jena.de/ssz>

**Studienberater
im SSZ:** Dipl.-Ing. Lutz Grünke, Dipl.-Psych. (Leiter)
Thomas Klose M.A. (stellv. Leiter)
Jenny Wesiger, Wiebke Lückert M.A.
Dr. Andreas Unkroth

**Sprechzeiten
der Studienberater:** nach telefonischer Voranmeldung

Kontakte: Telefon: +49 3641 9-411111
Telefax: +49 3641 9-411112

E-Mail: studium@uni-jena.de

Weiteres zur Studienberatung unter: <http://www.uni-jena.de/ZSB.html> und
<http://www.uni-jena.de/Beratungsangebot.htm> |

Wichtige Infos zur Bewerbung unter: <http://www.uni-jena.de/Bewerbung.html>

Wichtige Daten zum Wintersemester 2020/21

Semesterdauer: 01.10.2020 – 31.03.2021

Vorlesungszeit: 02.11.2020 – 12.02.2021

Prüfungszeit: 25.01-01.02.2021: Klausuren (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
09./11.02.2021: mündlich (Diplom/Erstes Theologisches Examen)
*(Prüfungszeiten der Lehramtsstudierenden werden durch das
Landesprüfungsamt bekannt gegeben)*

Vorlesungsunterbrechung: 24.11.2020 Dies Legendi (Dies academicus 12-16 Uhr)
(Dies Legendi)

Vorlesungsunterbrechung: 21.12.2020 – 01.01.2021
(Weihnachten/Neujahr)

vorlesungsfreie Zeit: ab 15.02.2021

Immatrikulation: 15.06. – 15.09.2020
(Studierende/Bildungsinländer)

Rückmeldung SS 2021: Eingang der Semesterbeiträge bis 15.02.2021

Redaktion:
Sabine Kammerer
Tommy Drexel

DEKANAT

Dekan: Prof. Dr. Christopher Spehr
Dienstzimmer E001A
Tel.: +49 3641 9-42601 und 9-42600

Sprechzeiten:

Dekanat: Simone Burchardt
Dienstzimmer E001
Tel.: +49 3641 9-42600, Fax: +49 36419-42602
E-Mail: dekanat.theologie@uni-jena.de

Prodekan: Prof. Dr. Hannes Bezzel
Dienstzimmer 104
Tel.: +49 3641 9-42715

Sprechzeiten:
Di 12-13 Uhr

Prodekanat: Sabine Kammerer
Dienstzimmer 102
Tel.: +49 3641 9-42604, Fax: +49 3641 9-42614
E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

FACHSEKRETARIATE:

PT, RW: Karola Schrader Tel.: +49 3641 9-42751, Fax: +49 3641 9-42752

AT, NT: Sabine Kammerer Tel.: +49 3641 9-42604, Fax: +49 3641 9-42614

KG: Petra Richter Tel.: +49 3641 9-42736, Fax: +49 3641 9-42732
Kathrin Müller Tel.: +49 3641 9-42736, Fax: +49 3641 9-42737

ST: Marita Klaus Tel.: +49 3641 9-42741, Fax: +49 3641 9-42742

RP/ST Maria Köhler Tel.: +49 3641 9-42771, Fax: +49 3641 9-42772

BIBLIOTHEK

Fachreferat Theologie
Bibliotheksplatz 2
Leiter: Dr. Uwe B. Glatz
E-Mail: glatz@thulb.uni-jena.de
Tel: +49 3641 9-404 047

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 09-22 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Info-Theke 2
Tel.: +49 3641 9-404 453

Sprechzeiten:

Mo bis Fr 08-16 Uhr

STUDIENFACHBERATUNG

Prodekan Prof. Dr. Hannes Bezzel

Dienstzimmer 104

E-Mail: studiendekanat.theologie@uni-jena.de

Sprechzeit:

Di 12-13 Uhr

Studiengang Evangelische Theologie

Diplom, Lehramt, Magister

Modularisierte Studiengänge (seit WS 2005/06)

Diplom

Studiengänge mit Abschluss Bachelor und Master (seit WS 2007/08)

Lehramtsstudiengänge nach dem Jenaer Modell (seit WS 2007/08)

Referent für Studium und Lehre

Tommy Drexel

Dienstzimmer 108

Telefon: +49 3641 9-42603

E-Mail: tommy.drexel@uni-jena.de

Sprechzeit:

Di 12-13 Uhr

Sekretariat für Prüfungsangelegenheiten

Sabine Kammerer

Dienstzimmer 102

Telefon: +49 3641 9-42604

E-Mail: sabine.kammerer@uni-jena.de

Sprechzeit:

täglich 09-12 Uhr, 13.30-15.30 Uhr

RÄUME DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Hörsäle (HS) und Seminarräume (SR):

UHG: Universitätshauptgebäude (Fürstengraben 1), FG E003/004: Theologicum (Fürstengraben 6), CZ3: Am Campus, (Carl-Zeiss-Platz), AB4: August-Bebelstrasse 4, ZWG 3 bzw. 4: Zwätzengasse 3 bzw. 4, Rosensäle SR 103, Accouchierhaus, Jenergasse 8

Dienstzimmer (DZ 001-309) Fürstengraben 6

001A Dekanin: Prof. Dr. Corinna Dahlgrün	205 Prof. Dr. Christopher Spehr (KG)
001 Dekanat: Simone Burchardt	206 Dr. Roland Lehmann (KG)
002 Dr. Susanne Kochs (Latinum, Graecum)	Karl-Christoph Goldammer (KG)
apl. Prof. Dr. Peter Stein (Hebraicum)	N.N. (KG)
101 AR Dr. Johannes Beck (NT)	N.N. (KG)
N.N. (NT)	207 Prof. Dr. Katharina Bracht (KG)
102 Sekretariat: Sabine Kammerer (AT, NT, Prüfungsangelegenheiten)	208 Sekretariat: Petra Richter (KG)
103 Rahel Fuchs (AT)	Katrin Müller (KG)
Andreas Hilpert (AT)	209 Sekretariat: Marita Klaus (ST)
N.N. (AT)	301 N.N. (ST)
104 Prof. Dr. Hannes Bezzel (AT, Prodekan)	Herr Ayad Dajani (ST)
105 Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz (RW)	302 Stefan van der Hoek (RP)
106 Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr (NT)	Dr. Sophie Seher (RP)
107 Prof. Dr. Uwe Becker (AT)	303 Katharina Klemm (RW)
108 Tommy Drexel (Referent für Studium und Lehre)	Dr. Constance Hartung (RW)
109 Sekretariat: Maria Köhler (ST, RP)	304 Dr. Kristin Purfürst (RW)
201 Dr. Kerstin Krauß (ST)	305 Sekretariat: Karola Schrader (PT, RW)
Katharina Wörn (ST)	306 AR Dr. Marita Koerrenz (RP)
202 Prof. Dr. Martin Leiner (ST)	307 Prof. Dr. Corinna Dahlgrün (PT)
203 Prof. Dr. Michael Wermke (RP)	309 Dr. Miriam Schade (PT)
204 Prof. Dr. Miriam Rose (ST)	

**PROFESSORINNEN, PRIVATDOZENTINNEN,
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN, LEHRBEAUFTRAGTE**

Alte Sprachen

Dr. Susanne Kochs (*Griechisch, Latein*)
apl. Prof. Dr. Stein (*Hebräisch*)

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz
Dr. Kristin Purfürst
Katharina Klemm, M.A.
Lehrbeauftragte¹ Dr. Naghmeh Jahan

Altes Testament

Prof. Dr. Uwe Becker
Prof. Dr. Hannes Bezzel
PD Dr. Alexander A. Fischer
Rahel Fuchs
André Zempelburg
Lehrbeauftragte¹ -

Neues Testament

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr [*Forschungssemester*]
Prof. Dr. Manuel Vogel
apl. Prof. Dr. Klaus Scholtissek
Dr. Johannes Beck

Kirchengeschichte

Prof. Dr. Christopher Spehr
Prof. Dr. Katharina Bracht
Karl-Christoph Goldammer
N.N.
N.N.
Lehrbeauftragte¹ -

EMERITI

Altes Testament:

Systematische Theologie:

Religionswissenschaft

Prof. Dr. Joachim Conrad
Prof. Dr. Martin Seils
Prof. Dr. Michael Trowitzsch
Prof. Dr. Udo Tworuschka

Systematische Theologie

Prof. Dr. Miriam Rose
Prof. Dr. Martin Leiner
Prof. Dr. Michael Haspel
apl. Prof. Dr. Hans-Martin Rieger
Dr. Kerstin Krauß
Katharina Wörn
Lehrbeauftragte¹: Dr. Jean-Marc Tétaz

Praktische Theologie

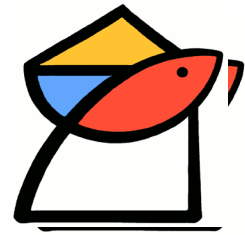
Prof. Dr. Corinna Dahlgrün
Dr. Miriam Schade
Lehrbeauftragte¹ Eva-Maria Ortmann

Religionspädagogik

Prof. Dr. Michael Wermke
Dr. Marita Koerrenz
Dr. Sophie Seher
Stefan van der Hoek
Lehrbeauftragte¹ Daniel Pomm

¹ Die angekündigten Lehrbeauftragten sind unter Vorbehalt zu betrachten.

KARL-VON-HASE HAUS



Ephora: Studieninspektorin:
Prof. Dr. Katharina Bracht Dr. Karen Schmitz
Fon 03641-942735 Fon +49 3641 2380981
E-Mail: hase-haus@uni-jena.de

Das Evangelische Studienhaus ›Karl von Hase‹ ist ein Wohnheim für Theologiestudierende und Studierende anderer Fachrichtungen. Träger des Hauses ist das Studentenwerk Jena in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM). Das gemeinsame Leben wird durch die *Stiftung Evangelisches Studentenhaus ›Karl von Hase‹ Jena* gefördert. Darüber hinaus besteht reger Austausch mit der Theologischen Fakultät der FSU Jena.

Das Hase-Haus bietet eine *lebendige Hausgemeinschaft*. Anregungen und Begleitung für dein *geistliches Leben* bekommst du durch gemeinsame Andachten, Themen- und Erzählabende und die vielfältigen Begegnungen im Haus. Dein *Studium* wird durch Gespräche, Vorträge und die theologische Hausbibliothek bereichert.

Das Hase-Haus liegt zentrumsnah zwischen Paradies und Kernbergen. 35 großzügig möblierte Einzelzimmer sind jeweils zu zweit oder zu dritt in vollständig ausgestatteten Wohnungen zusammengefasst. Soziales Zentrum ist unser Gemeinschaftsraum, der mit Flügel, Fernseher und Computer ausgestattet ist.

Das Hase-Haus veranstaltet darüber hinaus *Übungen und Vorträge* zu Themen akademischer Theologie und pastoraler Berufspraxis. Kulturelle Veranstaltungen haben hier ebenso ihren Platz.

Wohnen im Hase-Haus

Die Zimmer im Karl-von-Hase-Haus werden in erster Linie an Studierende der Theologischen Fakultät vergeben, aber auch Studierende anderer Fachbereiche sind herzlich willkommen. Die Wohnplätze werden durch das Studentenwerk in Zusammenarbeit mit der Stiftung vergeben. Um bei uns wohnen zu können, muss man sich

- beim Studierendenwerk um einen Platz im Haus bewerben
- an die Ephora oder die Studieninspektorin eine Bewerbung mit Motivations schreiben senden.

Wenn dann noch Zimmer frei sind, steht einem Einzug nichts mehr im Wege!

Weitere Informationen gibt es auf:
→ https://www.theologie.uni-jena.de/Hase_Haus
→ facebook.com/KarlvonHaseHaus

*Aktuelle Veranstaltungen im Hase-Haus
werden per Aushang und bei Facebook bekanntgegeben.
Informationen zu bereits geplanten Übungen findet Ihr auf der nächsten Seite.*

SEMESTERERÖFFNUNG

DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT

lädt ein zur

Eröffnungsveranstaltung des Wintersemesters 20/21

Am Dienstag, dem 03.11.2020., 16 Uhr c.t.

Campus
Carl-Zeiss-Str. 3, Hörsaal 3

PROGRAMM

Musikalisches Eröffnungstück *Katharina und Johannes Kleinjung*

Grußwort des Dekans Prof. Dr. Christopher Spehr

Grußwort der Fachschaft Fabian Srok

Feierliche Überreichung Zeugnisse,
Promotionsurkunde und Examenspreis des Präsidenten

Feierliche Überreichung ZRB Examenspreis

Feierliche Überreichung Examenspreis des Fördervereins

Öffentlicher Vortrag
apl. Prof. Dr. Klaus Scholtissek

Thema: *Gemeinde in pluraler Gesellschaft.
Geistesgaben und Diakonie im ersten Korintherbrief*

Musikalischer Schlussteil *Katharina und Johannes Kleinjung*

*Herzlich eingeladen wird zum **Ökumenischen Gottesdienst**
am Abend **um 19.30 Uhr in der Stadtkirche St. Michael.**
Die Predigt halten Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr und Prof. Dr. Ulrich Wedding*

GOTTESDIENSTLICHES LEBEN

Akademische Gottesdienste

Stadtkirche St. Michael 10:00 Uhr (soweit nicht anders angegeben)

Dienstag, 03.11.2020

Semesteröffnungsgottesdienst 19:30 Uhr

Verabschiedung und Einführung der Universitätsprediger durch Landesbischof Friedrich Kramer

Predigt: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr / PD Dr. Ulrich Wedding

Predigttext: Markus 9,14-29

Kirchenmusik: KMD Meier

gemeinsam mit KSG und ESG

Sonntag, 15.11.2020

Prediger: Prof. Dr. Hannes Bezzel

Predigttext: 2. Mose 15,26

Kirchenmusik: KMD Meier

Sonntag, 06.12.2020

Prediger: Prof. Dr. Martin Leiner

Predigttext: Lukas 4,38-41

Kirchenmusik: KMD Meier

Sonntag, 03.01.2021

Prediger/in: Dr. Johannes Beck

Predigttext: Offenbarung 21,1-5

Kirchenmusik: KMD Meier

Sonntag, 07.02.2021

Prediger: Prof. Dr. Dr. Schmitz

Predigttext: Psalm 90,1-12

Kirchenmusik: KMD Meier

„Unterbrechungen“

jeden Donnerstag in der Vorlesungszeit, 12.00 Uhr in der Stadtkirche St. Michael
(vorbereitet durch die Fachschaft)

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FÜR STUDIENANFÄNGER

Dipl.-Theol. Karl-Christoph Goldammer

Telefon: +49 3641-9-42729

Zimmer 206

E-Mail: karlchristoph.goldammer@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

PRAESENZ: Einführung in das Studium der Theologie

Übung, Fr 08-10 Uhr, UHG HS 024

Die Einführungsveranstaltung bietet eine erste Orientierung für das Studium der Evangelischen Theologie. Im Zentrum steht zum einen die persönliche und inhaltliche Vorstellung der einzelnen Fachbereiche der Theologischen Fakultät. Zum anderen vermittelt die Veranstaltung in einer Einübung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens die Grundlagen und Perspektiven für das weitere Studium.

- Was erwartet mich in den exegetischen, historischen, systematischen, praktisch-theologischen und religionswissenschaftlichen Disziplinen?
- Wie ist das Studium der Theologie aufgebaut?
- Wie finde ich Literatur und wie zitiere ich richtig?
- Wie lese und argumentiere ich wissenschaftlich-theologisch?
- Was ist ein guter wissenschaftlicher Stil?
- Wie schreibe ich eine Seminararbeit, ein Exzerpt oder ein Protokoll?

Eine Beratung zu Stundenplan, Prüfungen und der weiteren Studienplanung steht am Anfang der Übung und bietet darüber hinaus die Möglichkeit alle Fragen zu einem erfolgreichen Studium der Theologie zu besprechen.

Sollte der Kurs digital stattfinden müssen, werden verschiedene Methoden und Medien der digitalen Lehre genutzt.

Das betrifft insbesondere:

- Die Lernplattform „Moodle“
- Die Software für Onlinekonferenzen „Zoom“
- Weitere Lerntools wie Padlets etc.

Bitte aktivieren und nutzen Sie auf jeden Fall die Ihnen von der Universität zugeteilte E-Mail-Adresse, über die Sie wichtige Informationen erhalten.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Studienanfänger aller Studiengänge an der Theologischen Fakultät (Immatrikulation zum SS 2020 und WS 2020/21)
Teilnahmevorausss.:	<i>keine</i>
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	<i>erfolgreiche Teilnahme</i>
Module:	DB EM; The B12; The B4.1; The B5; The L12

ALTE SPRACHEN

Dr. Susanne Kochs

Tel.: +49 3641 9-42726

E-Mail: s.kochs@uni-jena.de

Zimmer: E 002

Sprechzeit: nach Vereinbarung per E-Mail

Sprachausbildung Griechisch/Latein

Liebe Interessentinnen und Interessenten,

durch Einbeziehen der vorlesungsfreien Zeit und vermehrte Stundenzahl im Semester bietet sich die Möglichkeit, Latein und Griechisch statt in drei in zwei Semestern zu erlernen. Wir möchten auf diese Weise dazu beitragen, eine realistische Perspektive zur Verkürzung der Studienzeit in den Fächern der Theologischen Fakultät zu bieten.

Notwendige Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Sprachkursen die intensive Vor- und Nachbereitung durch die Studierenden. **Für diese Arbeit ist mindestens die gleiche Zeit wie für die Kurse selbst im Stundenplan einzuplanen!**

Die Sprachkurse Griechisch/Latein gliedern sich in folgende Abschnitte:

- Semesterkurs Griechisch/Latein I, zuzüglich ein verpflichtendes Tutorium,**
- zweiwöchiger **Intensivkurs** in der Semesterpause,
- Semesterkurs Griechisch/Latein II, zuzüglich ein verpflichtendes Tutorium.**

In den Kursen I und II wird Wesentliches der Formenlehre, Syntax und Stilistik behandelt. Dies geschieht auf der Basis von Lehrbüchern sowie zusätzlicher Arbeitsmaterialien, die den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Kurs I wird jeweils mit einer Klausur zum Nachweis von Latein- bzw. Griechischkenntnissen abgeschlossen, deren Bestehen zur Teilnahme am Kurs II berechtigt. In den fortsetzenden Kursen II werden Formenlehre, Syntax und Stilistik im Wesentlichen abgeschlossen und Texte des jeweiligen Prüfungsautors im Original gelesen und übersetzt.

Das Graecum bzw. Latinum besteht aus einer 180-minütigen Übersetzungsklausur und einer 20-minütigen mündlichen Prüfung.

Die Sprachkurse sind **ausschließlich für die Studierenden der Theologischen Fakultät** vorgesehen. Studierende anderer Fakultäten wenden sich bitte an das Sprachenzentrum. Bei freien Kapazitäten ist eine Aufnahme von Studierenden anderer Fakultäten in die Griechischkurse möglich.

Studierende (insbesondere Lehramt Regelschule), die für ihr zweites Fach ebenfalls Kenntnisse klassischer Sprachen benötigen, werden gebeten, sich vor dem Eintritt in einen Sprachkurs über die von den jeweiligen Fakultäten geforderten Sprachabschlüsse und einen effizienten Spracherwerb zu informieren. Rückfragen richten Sie bitte an Frau Dr. Kochs.

Die Latinums- bzw. Graecumsprüfung ist Studienvoraussetzung und daher nicht Bestandteil von Modulen.

Um den Erwerb des Graecums bzw. Hebraicums zzgl. Griechischkenntnissen in den Studiengängen Lehramt Gymnasium und Bachelor zu unterstützen, erkennt das BAföG-Amt eine zusätzliche Förderdauer von einem Semester an. Außerdem verlängern sich auch die Fristen der abzulegenden Modulprüfungen lt. Prüfungsordnung um ein Semester (PO/SO Lehramt Gymnasium §12 Abs. 5; PO B.A. § 13 Abs. 3).

PRAESENZ: Griechisch II: (6 SWS)

Übung; Mo 10-12 Uhr / Do 12-14 Uhr / Fr 12-14 Uhr, CZ3 SR 208

Der Kurs setzt den Kurs Griechisch I des Sommersemesters unmittelbar fort. Das grammatische Programm (Formenlehre und Syntax) wird im Wesentlichen abgeschlossen. Danach werden ausgewählte Texte des Prüfungsautors Platon im Original gelesen und übersetzt, um neben der Festigung grammatisch-syntaktischer Phänomene effiziente Texterschließungstechniken zu trainieren.

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.::	Griechischkenntnisse
Arbeitsaufwand:	mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Graecum
Prüfungsart:	Übersetzungsklausur und mündliche Prüfung

ONLINE: Tutorium Griechisch

Tutorin: Frau Josephine Hallecker

Gruppe 1: Mo 14-16 Uhr

Gruppe 2: Di 16-18 Uhr

Alle Teilnehmer des Griechischkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

PRAESENZ: Latein I: (6 SWS)

Übung; Mo 12-14 Uhr / Do 14-16 Uhr / Fr 10-12 Uhr / CZ3 SR 208

Der Kurs dient der Aneignung eines Großteiles der wichtigsten Phänomene der lateinischen Sprache in Formenlehre, Syntax und Wortschatz. Er schließt mit einer Übersetzungsklausur eines leichten bis mittelschweren lateinischen Textes ab. Wenn Sie die Bereitschaft zu zeitaufwändigem, intensivem Lernen mitbringen, steht einem erfolgreichen Abschluss nichts im Wege.

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

Literatur: Kuhlmann, Peter (Hrsg.): Unikurs Latein, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2011 (2. Auflage) (ISBN 978-3-7661-7595-3)

Zielgruppe:	<u>ausschließlich</u> Studierende der Theologie
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	mind. 6 Std. Selbststudium/Woche zzgl. ein verpflichtendes Tutorium (2 SWS)
Leistungsnachweis:	Lateinkenntnisse
Prüfungsart:	Übersetzungsklausur

Tutorium Latein

Tutor: Franz Wendler

PRAESENZ: Gruppe 1: Di 16-18 Uhr, AB4 SR 019

ONLINE: Gruppe 2: Mi 16-18 Uhr

Alle Teilnehmer des Lateinkurses sind verpflichtet, an einem der angebotenen Tutorien im Umfang von 2 SWS regelmäßig teilzunehmen. Das Tutorium dient dem Training der im Kurs vermittelten Inhalte und Fähigkeiten. Bei überdurchschnittlichen Leistungen kann nach einem angemessenen Zeitraum eine Entbindung von der Besuchspflicht ausgesprochen werden.

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

Intensivkurs Latein

zweiwöchige Blockveranstaltung im März 2020 (Termin wird zeitnah konkretisiert); erwartete TN: 25, Wunschraum: E 003

Der Intensivkurs führt die Übung Latein I fort und ist ausschließlich den Teilnehmern dieser Übung vorbehalten.

PRÄSENZ: Intensivtraining Latein

Blockveranstaltung, 05.-10.10.2020, jeweils 09-15 Uhr, CZ3 SR 208

Einmalig wird im Oktober 2020 ein Intensivtraining für die anschließende Teilnahme an der Latinumsprüfung angeboten. Zielgruppe sind die Studierenden, die im Sommersemester 2020 die Veranstaltung Latein II besucht haben, jedoch an der Latinumsprüfung im Juli 2020 nicht teilgenommen haben oder diese nicht erfolgreich absolviert haben. Durch diesen pandemiebedingten Nachteilsausgleich soll für die Studierenden die Möglichkeit geschaffen werden, ohne Zeitverzug das Studium regulär fortsetzen zu können.

Der konkrete Termin wird mit den Teilnehmern vereinbart (Planung: 41. oder 42. KW).

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

Zielgruppe:	Studierende, die im Sommersemester 2020 die Veranstaltung Latein II besucht haben, jedoch an der Latinumsprüfung im Juli 2020 nicht teilgenommen haben oder diese nicht erfolgreich absolviert haben
Prüfungsnachweis	Latinum
Prüfungsart:	Übersetzungsklausur und mündliche Prüfung

ONLINE: Griechische Lektüre: Das Lukasevangelium

Übung, Di 10-12 Uhr

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde...“. Kaum ein Text des Neuen Testaments ist bekannter als der, der alljährlich zur Weihnachtszeit in den Kirchen der Welt zitiert und zur Aufführung gebracht wird. Wir wollen in diesem Semester gemeinsam das Evangelium nach Lukas, aus dem dieser berühmte Satz stammt, lesen. Dieses Evangelium, welches als historiographischer Bericht über das Leben Jesu daherkommt, hat eine solche erzählerische Qualität, dass der Leser nicht nur informiert, sondern auch im Inneren tief berührt ist. Dem kann eine Übersetzung oft kaum gerecht werden. Und so wollen wir den griechischen Text sprechen lassen und vor allem Passagen gemeinsam lesen, die Liturgie und kirchlichen Festkalender am meisten geprägt haben.

Im Falle digitaler Lehre wird die Veranstaltung über die Lernplattform moodle sowie das Videokonferenzsystem MicrosoftTeams stattfinden.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Examenskandidaten, Schnupperstudium, Gasthörer
Teilnahmevoraus.::	Graecum
Prüfungsart:	keine
Module:	The WP1, Wahlbereich Diplom

apl. Prof. Dr. Peter Stein

Telefon: +49 3641 9-42714

Zimmer: E 002

E-Mail: Peter.Stein@uni-jena.de

Sprechzeit: Montag 11-12 Uhr und n. V.

PRAESENZ: Hebräisch I (Hebraicum)

Übung, Mo 14-16 Uhr / Di 08-10 Uhr / Do 08-10 Uhr, AB4 SR 025

Tutorium: n. V.

An der Theologischen Fakultät in Jena wird jedes Semester ein Grundkurs Hebräisch angeboten, der innerhalb eines Semesters zum Hebraicum führt. Das entsprechend hohe Arbeitspensum macht neben den (einschl. Tutorium) acht SWS Unterrichtszeit eine etwa doppelt so lange Zeit an Selbststudium erforderlich. Zum Grundkurs Hebräisch gehören neben einem zweistündigen Tutorium zwei Intensivtage außerhalb der regulären Unterrichtszeit gegen Ende des Semesters, deren Termine rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Literatur: M. Krause, Hebräisch. Biblisch-hebräische Unterrichtsgrammatik, Berlin/New York ⁴2016; Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart ⁵1997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a. ¹⁸2013 **oder** Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

Hinweis: Sollte wegen fortbestehender Corona-Beschränkungen kein Präsenzunterricht stattfinden können, wird die LV als Videokonferenz abgehalten.

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt im Grundstudium); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	-- 12-15 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	Hebraicum (180-minütige Übersetzungsklausur sowie 20-minütige mündliche Prüfung)
Module:	The E1

ONLINE-PLUS: Hebräisch II (Lektürekurs)

Übung, Mo 16-18 Uhr, ZWG 4 SR Z4

Der Lektürekurs richtet sich an Studierende aller Semester. Er dient einerseits zur Vertiefung der im Grundkurs Hebräisch I (Hebraicum) erworbenen Kenntnisse, frischgebackenen Absolventen des Hebraicums wird die Teilnahme dringend empfohlen. Der Kurs kann aber auch ergänzend zu exegetischen Vorlesungen oder Seminaren sowie zur Vorbereitung auf das Examen besucht werden.

Wesentliches Anliegen ist die gründliche sprachliche Durchdringung der alttestamentlichen Texte. Zugleich wird der effektive Umgang mit den wissenschaftlichen Hilfsmitteln sowie dem textkritischen Apparat der Biblia Hebraica festgelegt.

Literatur: Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart ⁵1997; Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, bearbeitet und hrsg. von R. Meyer und H. Donner, Berlin u.a. ¹⁸2013 **oder** Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament (KAHAL). Hrsg. von W. Dietrich und S. Arnet, Leiden 2013

Hinweis: Sollte wegen fortbestehender Corona-Beschränkungen kein Präsenzunterricht stattfinden können, wird die LV als Videokonferenz abgehalten.

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Hebraicum 2-4 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	--
Module:	The E2, The E4, Arab S 5.3

PRAESENZ: Tutorium Hebräisch

Gruppe 1: Di 18-20 Uhr, UHG SR 219 Tutor: Leonard Stinsky
Gruppe 2: Do 12-14 Uhr, CZ3 SR 127 Tutor: Dawid Zakrzewski

PRAESENZ: Aramäisch II

Interdisziplinäre Übung, Mi 10-12 Uhr, FG E004

Das Aramäische war seit der Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. für viele Jahrhunderte Verkehrssprache im gesamten Vorderen Orient und hat in nachexilischer Zeit auch das Hebräische als Landessprache in Palästina verdrängt. Folglich sind nicht nur einige späte Abschnitte des Alten Testaments, sondern auch zahlreiche Schriften des Frühjudentums in aramäischer Sprache geschrieben.

Anknüpfend an die Einführung in Grammatik und Lektüre des Biblisch-Aramäischen sollen in diesem Semester ausgewählte aramäische Texte aus der Umwelt des Alten Testaments gelesen und in ihrem historischen Kontext eingeordnet werden.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

Hinweis: Sollte wegen fortbestehender Corona-Beschränkungen kein Präsenzunterricht stattfinden können, wird die LV als Videokonferenz abgehalten.

Zielgruppe:	vorrangig Studierende der Theologie (Diplom bzw. Lehramt); BA- und MA-Studierende aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:	Aramäisch I, ggf. auch Hebraicum oder fundierte Kenntnis einer anderen semitischen Sprache
Arbeitsaufwand:	2-4 Std. Selbststudium/Woche
Prüfungsart:	--
Module:	The E2, The E4, Arab S 4.1, Arab S 5.3; DA Int; DB Int

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Prof. Dr. Dr. Bertram Schmitz

Telefon: +49 3641 9-42760

Zimmer: 105

E-Mail: bertram.schmitz@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung per E-Mail

HYBRID: Weltreligionen

Vorlesung, Mo 12-14 Uhr, CZ3 HS 9

Diese Vorlesung gibt einen einführenden Überblick in Geschichte, Glaubensinhalte- und Vorstellungen, gesellschaftliche Verwirklichungen und plastische Gestaltungen der so genannten Weltreligionen. Diese werden in zwei miteinander zusammenhängenden Hauptkomplexen dargestellt: das Verhältnis von Judentum, Christentum und Islam einerseits, die Beziehung der indischen Religionen Hinduismus und Buddhismus andererseits; darüber hinaus können weitere Weltreligionen berücksichtigt werden. Die jeweiligen Religionen werden zunächst als Einheit verstanden, danach in ihrer Schulen-, Richtungs- und Konfessionsbildung, d. h. in ihrer inneren und äußerlichen Vielfalt angesprochen. Der Betonung von Gemeinsamkeiten steht die möglichst scharfe Konturierung des je Spezifischen gegenüber. Die Veranstaltung kann ohne Vorkenntnisse besucht werden. Sie bildet eine Grundlage für fast alle weiteren religionswissenschaftlichen Veranstaltungen.

Im Falle der digitalen Lehre wird der Reader ausführlicher ausfallen und wesentliche Grundtexte enthalten. Beides wird durch Audiodateien kommentiert. Soweit es möglich ist, werden regelmäßig Gesprächsmöglichkeiten zum gegenseitigen Austausch bei „MS Team“ eingerichtet. Kurze Anmerkungen und Fragen können an den Vortragenden per Mail gerichtet werden und werden dann, soweit möglich und sinnvoll, in der jeweils folgenden Einheit mit aufgenommen.

Literatur: Als Literatur seien allgemein Einführungen in die Weltreligionen empfohlen, z. B.:

Antes, Peter (Hg.), Die Religionen der Gegenwart, München 1996; Schmitz, Bertram, Von der einen Religion Israels zu den drei Religionen Judentum, Christentum, Islam, Stuttgart 2009; Michaels, Axel, Der Hinduismus – Geschichte und Gegenwart (Auszüge), München 1998/2006; Hutter, Manfred, Das ewige Rad, 2001.

Ein Reader wird für diese Vorlesung vorbereitet

Zielgruppe:	Studenten der Religionswissenschaft und Lehramt Philosophie/ Ethik
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und insbesondere Nachbereitung der Vorlesungsstunden; Arbeitsstundenzahl pro Woche 2-5, je nach Prüfungsziel
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung abhängig vom spezifischen Modul
Module:	BA_RW_All 1; DRW; BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW_22; MA_RW_22; LRW_22; <i>Staatsprüfungsmodule: LG_Phi 5.; LG_Phi 5.2; LR_Phi 5.1 L_Phi 5.2</i>

HYBRID: Anfang und Ziel von Religionen

Vorlesung, Mi 14-16 Uhr, CZ3 HS 4

Viele von den heute bekannten Religionen haben einen Anfang, oft sogar eine Person, die an ihrem Beginn steht und gerne als Religionsstifter bezeichnet wird. Aber was ist der Grund, dass diese Religion gestiftet wurde, Gestalt angenommen hat und welches Ziel soll mit ihr erreicht werden? Wer waren die Personen, die am Anfang der Religionen stehen und was wollten sie? Was wurde daraus? Zudem gibt es noch eine Anzahl von Religionen, die „schon immer“ da gewesen zu sein scheinen. Inwiefern haben auch sie eine Intention oder Zielrichtung? Mit diesen Fragen wird sich die Vorlesung auseinandersetzen und deren Antworten diskutieren.

Im Falle der digitalen Lehre wird der Reader ausführlicher sein und wesentliche Grundtexte enthalten. Beides wird durch Audiodateien kommentiert. Soweit es möglich ist, werden regelmäßig Gesprächsmöglichkeiten zum gegenseitigen Austausch bei „Team“ eingerichtet. Kurze Anmerkungen und Fragen können an den Vortragenden per Mail gerichtet werden und werden dann, soweit möglich und sinnvoll, in der jeweils folgenden Einheit mit aufgenommen.

Literatur: Ein Reader wird für diese Vorlesung vorbereitet

Zielgruppe:	BA Weltreligionen, Lehramt Philosophie und Ethik; Master Christentum in Kultur etc. u.a.
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und insbesondere Nachbereitung der Vorlesungsstunden; Arbeitsstundenzahl pro Woche 2-5, je nach Prüfungsziel
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung abhängig vom spezifischen Modul
Module:	BA_RW_SY 3; LA_Phi 2.1; LA_Phi 2.3; BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW_22; MA_RW_22 und LRW_22; MA_RPhi_SY Staatsprüfungsmodule: LG_Phi 5.1 LG_Phi 5.2; LR_Phi 5.1 LR_Phi 5.2

HYBRID: Einführung in den Islam

Vorlesung, Do 10-12 Uhr, CZ3 HS 5

In dieser Vorlesung werden Perspektiven auf den Islam vorgestellt, die seine Bedeutung und Gestalt in einzelnen Punkten darstellen, so dass sich ein umfassendes Bild ergibt. Nach einer hinführenden Einleitung, wird über die Entstehung des Islams gehandelt, weiterhin über Prophetie, was Verantwortung im Koran bedeutet und was Heiligkeit ist, welche Bedeutung dem Ineinander von Geschichte bei Koran und Christentum zukommt, Islamische Philosophie, der Kalender und die Heilige Zeit, Mystik, Grundlagen feministischer Ansätze, was Gläubigkeit und Ungläubigkeit meint und welche Rolle die Islamlehrausbildung und der Schulunterricht in Deutschland bilden, - sowie einzelne weitere Themen.

Aufgrund der besonderen Universitätssituation in diesem Semester wird auf Literatur des Vortragenden zurückgegriffen. Dementsprechend ausführlich sind auch die Literaturangaben, - die über elementare Texte hinausgehend noch Lesealternativen anbieten. Ein Teil der Texte soll als Reader zur Verfügung gestellt werden.

Im Falle der digitalen Lehre wird der Reader ausführlicher sein und wesentliche Grundtexte enthalten. Beides wird durch Audiodateien kommentiert. Soweit es möglich ist, werden regelmäßig Gesprächsmöglichkeiten zum gegenseitigen Austausch bei „Team“ eingerichtet. Kurze Anmerkungen und Fragen können an den Vortragenden per Mail gerichtet werden und werden dann, soweit möglich und sinnvoll, in der jeweils folgenden Einheit mit aufgenommen.

Literatur: Möglichst eine Koran Ausgabe, die zur Verfügung stehen sollte (notfalls Internet!), z.B. Der Koran in der Übersetzung von Hans Zirker, Darmstadt 2003 (bzw. neuere Auflagen)

1. Einleitung / Hinführung
2. Das Spannungsverhältnis zwischen Judentum und Christentum als Grundlage des Entstehungsprozesses des Islams in der Interpretation von Vers 124-141 der zweiten Sure, in: Tilman Nagel (Hg.), Der Koran und sein religiöses und kulturelles Umfeld, München 2009, 217-238. // ZUSATZTEXT: „Wehe denen, die die Schrift mit ihrer Hand schreiben und dann sagen: Das ist von Gott“ – Der islamische Vorwurf der

- Schriftverfälschung aus religionswissenschaftlicher Sicht, in: Das koranische Motiv der Schriftverfälschung (tahrif) durch Juden und Christen, Hg. Timo Güzelmansur, Regensburg 2014, 71-124. // WEITERHIN MÖGLICH: Hagar – Ein arabisches Wortspiel im Neuen Testament und seine Folgen für den Islam, in: Der Christliche Orient und seine Umwelt, S. G. Vashalomidze und L. Greisiger (Hg.), Wiesbaden 2007, 309-318.
3. Muhammad und Christus als Propheten? – Eine religionswissenschaftliche und eine christlich-theologische Perspektive, in: Die Boten Gottes – Prophetie in Christentum und Islam, Hg. A. Mittelbeck-Varwick, M. Gharaibeh u. a., Regensburg 2013, 49-62.
 4. Verantwortung – aus dem Koran abgeleitet, in: Kein Mensch, der der Verantwortung entgehen könnte; Verantwortungsethik in theologischer, philosophischer und religionswissenschaftlicher Perspektive, Hg. J. Boomgarden / M. Leiner, Freiburg i. B. 2014, 289-308 // ZUSATZTEXT: Die „Selbstoffenbarung Gottes“ auch als Interpretationsmöglichkeit im Islam? (Eine Erwiderung auf Muhanad Khorchide), in: Der stets größere Gott – Gottesvorstellungen in Christentum und Islam, in: A. Renz, M. Gharaibeh, A. Mittelbeck-Varwick, B. Ucar, Regensburg 2012, 91-98.
 5. Konzepte von *heilig* und *sakral* in Judentum, Christentum und Islam, in: Sakralität und Mobilität im Kaukasus und in Südosteuropa, Hg. T. Darieva, T. Kahl, S. Toncheva, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse – Sitzungsberichte, 882. Band, Wien 2017, 107-122. // ZUSATZTEXT: Religionswissenschaft als Chance zur Reflexion der theologischen Prämissen [scl. des Islams], in: Die Bedeutung der Religionswissenschaft und ihrer Subdisziplinen als Bezugswissenschaft der Theologie, Hg. R. Ceylan, C. Saglam, Frankfurt a. M., 2016, 285-310.
 6. Die Kirchengeschichte als Bestandteil des Korans und der Koran als Bestandteil der Kirchengeschichte, in: Kommunikation über Grenzen – Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie, Friedrich Schweitzer (Hg.), Gütersloh 2009, 801-809.
 7. Das Verhältnis von Religion und Philosophie im Christentum, in: Der Islam und das Christentum – Ein Vergleich der Grundwerte als Basis für einen Interreligiösen Dialog, Ankara 2007, 23-32. ZUSATZTEXT: Selbstbeweis und Selbsttranszendierung im Koran als religionswissenschaftliches Phänomen, in: Vom Nil an die Saale; Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft, Halle 2008, 367-386.
 8. Der muslimische Kalender als Modifikation des jüdischen Jahres, in: Hermeneutik und Exegese. Verstehenslehre und Verstehensdeutung im regionalen System koexistierender Religionsgemeinschaften im Orient; Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft, Halle, 2009, 125-146.
 9. Die Grundlagen der Mystik in Islam und Christentum aus religionswissenschaftlicher Perspektive, in: L. Meyer, Kontemplation und Aktion – Was heißt „rechtes Handeln“ in christlicher Spiritualität und im Sufismus (Loccumer Protokolle 70/09), Loccum 2010, 15-25. // ZUSATZTEXT: Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Zorn, Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Buchreligionen Judentum, Christentum und Islam / God's Love, Justice, and Anger. Similarities and Differences in the Religions of the People of the Book: Judaism, Christianity, and Islam (zus. mit Ina Wunn), in: Universität Bielefeld, Bl.research, 36., 2010, 44-49
 10. Reflexion über die theologischen Prämissen der Methoden feministischer Koraninterpretation, in: Islam, Frauen und Europa – Islamischer Feminismus und Gender Jihad – neue Wege für Musliminnen in Europa, Hg. I. Wunn, M. Selcuk, Stuttgart 2013, 105-118. // ZUSATZTEXT: Vom Koran zu Muhammad und Maria, in: Islam, Frauen und Europa – Islamischer Feminismus und Gender Jihad – neue Wege für Musliminnen in Europa, Hg. I. Wunn, M. Selcuk, Stuttgart 2013, 119-123.
 11. Ungläubigkeit?
 12. Islamischer Religionsunterricht zwischen konfessioneller Gebundenheit und dialogischer Offenheit, in: B. Ucar / D. Bergmann, Islamischer Religionsunterricht in Deutschland – Fachdidaktische Konzeption: Ausgangslage, Erwartungen und Ziele, Osnabrück 2010, 163-171. // ZUSATZTEXT: Zwischen Würdigung und Verantwortung – Perspektiven zum Islamunterricht an deutschen Schulen (zus. mit Kinan Darwisch), in: K. Koch und K. Darwisch, Dimensionen religiöser Erziehung muslimischer Kinder in Niedersachsen – Ergebnisse der Tagung des Pädagogischen Seminars der Georg-August-Universität Göttingen in Kooperation mit der SCHURA Niedersachsen, Landesverband der Muslime in Niedersachsen e. V., Göttingen 2010, 118-124. // WEITERHIN MÖGLICH: Identität und Dialog: Islam als akademisches Lehrfach – Chancen und Visionen, in: Wege interkultureller Wahrnehmung, A. J. Cvetko und P. Graf (Hg.), Göttingen 2008, 65-75. // Der Islam in Deutschland – und die Bildung einer religiösen Gemeinschaft, in: Ina Wunn, in Zusammenarbeit mit Hamideh Mohagheghi, Bertram Schmitz u.a., Stuttgart 2007, 236-248.

Zielgruppe:	Studierende der Religionswissenschaft, Ethik, Philosophie, Religionslehre und Theologie; weitere an diesem Thema Interessierte
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	Vor- und insbesondere Nachbereitung der Vorlesungsstunden; Arbeitsstundenzahl pro Woche 2-5, je nach Prüfungsziel
Prüfungsart:	Vorlesungsprüfung abhängig vom spezifischen Modul
Module:	BA_RW_RG 3; BA_RW_21, BA_RW_21.1, BA_RW_22; MA_RW_22 und LRW_22 MA_RPhi_RG

ONLINE-PLUS: Einführung in die chinesische Sprache und religiöse Werke für Religionswissenschaftler
(gemeinsam mit Prof. Dr. Matthias Perkams, Institut für Philosophie)

Seminar/Übung, Di 12-14 Uhr, UHG HS 250

Warum gibt es so viele sehr unterschiedliche Übersetzungen von zentralen Werken der chinesischen Religionsgeschichte und was hat es mit dem Sprach- und Schriftsystem dieser Sprache auf sich? Nach den anderen Einführungen in die klassischen Sprachen der Religionswissenschaft wird nun eine grundlegende Veranstaltung zur chinesischen Sprache und Schrift angeboten. Sowohl Sprache als auch Schrift haben über China hinausgehend den gesamten ostasiatischen Raum tief geprägt, insbesondere noch Japan und Korea, aber etwa auch Vietnam. Die religionswissenschaftlichen Primärtexte zum Konfuzianismus und Daoismus sind in dieser Sprache verfasst; ebenso finden sich wesentliche Übersetzungen und Neuschöpfungen buddhistischer Texte.

Das uns vorliegende Chinesisch zeichnet sich sprachlich insbesondere durch das vollständige Fehlen eines Flexionssystems aus. In gewisser Weise ist es dadurch einfach zu erlernen. Bedeutsam hingegen werden dann aber die Syntax einerseits und die Lautlehre andererseits. Die – klassisch gesehen – einsilbigen Wörter, lassen zwar nur eine eingeschränkte Kombination von Konsonant/en und Vokal zu, verfügen jedoch über Tonhöhen.

In diesem Seminar sollen zunächst die Grundlagen der Sprache, dann der Schrift und des Schriftsystems vorgestellt und in den Kontext anderer von ihr beeinflusster Sprachen gestellt werden. Daraufhin erfolgt eine kurze Einführung in die Neuchinesische Sprache. Diese erleichtert zum einen den Zugang in das „System“, zum anderen werden grundsätzlich im allgemeinen Umgang und in der Wissenschaft auch die Silben des Altchinesischen (anachronistisch) Neuchinesisch entsprechend der Nationalsprache ausgesprochen. Daraufhin folgt der Weg zu klassischen Texten wie dem Lunyu des Meisters Kong (Konfuzius) und des Ta xue des Konfuzianismus und schließlich zum Dao De Jing, das dem „alten Meister“, Lao zi, zugeschrieben wird. Da zugleich auch auf die Texte und ihre Inhalte eingegangen wird, kann es – bei regelmäßiger erfolgreicher Teilnahme – auch für das Modul zu den afrikanischen bzw. chinesischen Religionen im nächsten Semester verwendet werden. Ziel ist es, ein Grundverständnis und einen Eindruck – mehr kann es nicht sein –, der chinesischen Sprache und Schrift zu vermitteln, die beim Umgang mit Originaltexten, aber auch schon bei der Arbeit mit Übersetzungen und Umschrift in hohem Maße sinnvoll und hilfreich ist. Zugleich soll ein inhaltlicher Bezug zu den Texten, insbesondere dann zu dem extrem „flexibel“ zu übersetzenden Dao De Jing hergestellt werden.

Texte und Material sind als Reader zur Verfügung.

ALTERNATIVE FASSUNG OHNE PRÄSENZVERANSTALTUNGEN

Dieses Seminar müsste aufgrund seiner Anlage auf das nächste Semester verschoben werden.

Zielgruppe:	Studierende Religionswissenschaft, Lehramtsstudiengänge, Diplom Theologie und Interessierte
Teilnahmevoraussetzungen:	regelmäßige Teilnahme
Prüfungsart:	Seminararbeit, Schriftl. Klausur (90min) <u>oder</u> mdl. Prüfung (15min) abhängig vom Modul
Module:	<i>Seminar:</i> BA_RW_RG4; BA_RW_RG6; BA_RW_SY6; MA_RPhi_RG; The B4.2; DRW; <i>Übung:</i> BA_RW_21; BA_RW_21.1; BA_RW_22

Forschungskolloquium Religion – Körperlichkeit - Schönheit

Oberseminar, Blockseminar, Termine: 13.11.,14-19 Uhr, xxx, SR xxx / 14.11., 09-16 Uhr, xxx, SR xxx
15.01.,14-19 Uhr, xxx, SR xxx / 16.01., 09-16 Uhr, xxx, SR xxx

15 erwartete Teilnehmende, Moodle-Raum Ja

Eigene Forschungsarbeiten oder Themen zur Körperlichkeit in den Religionen werden vorgestellt, diskutiert und weiterentwickelt.

Da dieses Seminar auf persönliche Begegnung und Interaktion angelegt ist, würde es im Falle eines digitalen Semesters auf das nächste Semester verschoben werden.

Zielgruppe:	
Teilnahmevoraussetzungen:	Forschung zum Thema "Religion und Körper" oder Arbeit an einer Promotions- bzw. Habilitationsschrift
Arbeitsaufwand:	Präsentation
Prüfungsart:	
Module:	MA RW 23

PRAESENZ: Moses Maimonides (gemeinsam mit Prof. Perkams)

Oberseminar, Blockveranstaltung: geplant: 27.-29.11.2020 Siegmundsburg

Vorbesprechung:
Mi 12-14 Uhr, ZWG 12 Z1

Der *Wegweiser für die Verwirrten*, den der jüdische Philosoph und Arzt Moses Maimonides (1128-1204) in Ägypten auf Arabisch verfasste, verfolgt das Ziel, die Probleme des gläubigen Juden mit der rationalen Philosophie zu lösen. Dabei nimmt Maimonides das philosophische Fragen ernst und arbeitet an der Vermittlung philosophischer und theologischer Perspektiven. Das Werk vereinigt daher religiöse mit philosophischen Abschnitten, die zu den bedeutendsten Zeugnissen des mittelalterlichen Aristotelismus gehören. Neben den Abschnitten zum Gottesbeweis ist hier insbesondere die Zusammenfassung der aristotelischen Naturphilosophie in 20 Thesen zu nennen, aber auch die Theorien zur Vereinbarkeit von Philosophie und Religion, zur Prophetie und zur Rationalität des jüdischen Gesetzes.

Der Rang des Werkes wird dadurch unterstrichen, dass es nicht nur das jüdische Denken bis heute mitprägt, sondern auch im lateinischen Christentum wie im arabisch-islamischen Raum stark rezipiert und kommentiert wurde.

Das Seminar, das primär als Oberseminar für die Doktoranden der Professur für antike und mittelalterliche Philosophie dient, ist als Blockseminar in Siegmundsburg vom 27.-29.11.2020 geplant. Eine Abhaltung im Raum Z 1 oder online ist je nach Situation ebenfalls möglich.

Literatur: Eine vollständige Übersetzung auf der Grundlage der hebräischen Übersetzung Shmuel Ibn Tibbons ist Mose ben Maimon, Führer der Unschlüssigen, übersetzt von A. Weiss, Hamburg 2007 (ursprünglich aus den 20er Jahren). Philosophische Kernpassagen finden sich in:

Moses Maimonides, Wegweiser für die Verwirrten. Eine Textauswahl zur Schöpfungsfrage. Arabisch/hebräisch-deutsch. Übers. von W. von Abel, F. Musall u.a., Freiburg 2009.

Dr. Constance Hartung

Telefon: +49 3641 9-41165 bzw. +49 3641 449790

Zimmer: Fürstengraben 6, Raum 303

E-Mail: c.hartung@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

PRAESENZ: Leben und Legenden von Religionsstiftern

(Pro-)Seminar, Di 12-14 Uhr, CZ3 SR 315

In vielen Religionen bilden die Geschichten und Berichte aus dem Leben des jeweiligen Religionsstifters zentrale Inhalte der Überlieferung und auch der Lehre. In heiligen Schriften werden die Stifter erwähnt und in Erzählungen und Legenden ihr Leben nachgezeichnet.

Im Seminar sollen diese Lebensgeschichten (u.a. von Mose, Jesus, Muhammad, Buddha, Zarathustra, Bahá'ulláh, Bhagwan bzw. Osho) im Mittelpunkt stehen. Eine Auswahl der entsprechenden Texte wird gemeinsam gelesen und hinsichtlich ihrer Herkunft und ihrer Stellung innerhalb der jeweiligen Religion untersucht.

Ziele dabei sind, die Texte und die Religionen im Verhältnis zu den Religionsstiftern kennenzulernen, sowie die strukturanalytische Aufarbeitung und der typologische Vergleich der Lebensgeschichten.

Damit bietet das Seminar auch eine Einführung in die religionswissenschaftliche Methodik.

Im Falle eines digitalen Semesters wird der moodle-Raum genutzt und werden Treffen über Zoom organisiert. Die telefonische Erreichbarkeit ist gegeben.

Literatur: Eine ausführliche Bibliographie wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Zielgruppe:	Studienanfänger der Religionswissenschaft
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	zusätzlich zur Anwesenheit in der Sitzung 1,5-2 Stunden
Prüfungsart:	Essay
Module:	BA_RW_All1; The B14

M.A. Katharina Klemm

Telefon: +49 3641-942765

Zimmer: 303

E-Mail: katharina.klemm@uni-jena.de

Sprechzeit: n.V.

HYBRID: Der Islam gehört zu Deutschland- Islamische Gruppierungen und ihre Verwurzelung im deutschen Raum

Seminar/ Übung, Do 14-16 Uhr, CZ3 HS 9

Auch wenn die Aussage „**Der Islam gehört zu Deutschland**“ Christian Wulff zugesprochen wird, so hat sie doch erstmalig Wolfgang Schäuble geprägt, der sich bereits 2006 für die Initiative einer Islamkonferenz ausgesprochen hat.

Die Zugehörigkeit muslimischer Mitbürger zu der deutschen Nation wird spätestens seit der Flüchtlingskrise 2015 wieder zentrales Thema in den Köpfen der Bürger. Politische Suggestion, flammende Reden von Populisten und mediale einschlägige Kommentare geben den Bürgern eine klare Richtung vor.

Doch welche Verwurzelung hat der Islam in Deutschland, welche Gruppen etablieren sich im Land und wie reagieren Gläubige und Religionswissenschaftler auf die allgemeine Stimmung? Mit passender pointierter Literatur soll im Seminar über diese Themen diskutiert werden, Raum geschaffen werden, um die Debatte wissenschaftlich zu betrachten und gemeinsam einen Überblick erarbeiten, der nachhaltig das Bild des Islams prägen und ausdifferenzieren soll.

Voraussetzung ist die stetige aktive und rege Teilnahme, die wöchentliche Bearbeitung der Literatur und die Übernahme einer Moderation.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	regelmäßige aktive Teilnahme, Übernahme einer Moderation, wöchentliches Lesen der Lektüre
Prüfungsart:	Hausarbeit
Module:	Seminar: D RW; BA_RW_RG 3; LA_Phi 2.1 und 2.3; BA_RW_21; BA_RW_21.1; BA_RW_22 Übung: D RW; BA_RW_21; BA_RW_22; The B14;

Kristin Purfürst

Telefon: +49 3641 9-42764

Zimmer: 304

E-Mail: kristin.purfuerst@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 12-13 Uhr

Feriensprechzeit: nV

Transzendente und gesellschaftspolitische Ziele religiöser Gemeinschaften in Deutschland

ONLINE: Seminar, Di 10-12 Uhr

Kann eine Religion NICHT politisch sein?

Religionen entwerfen nicht nur jenseitige Welten, sondern auch ganz konkrete soziale und politische Konzepte. Nachdem im vorausgegangenen Sommersemester das Spannungsverhältnis von Religion und Politik in Demokratien weltweit untersucht wurde, liegt in diesem WS der Fokus auf religiösen und religionsäquivalenten Gruppen in Deutschland und deren Zielstellungen. Dabei sollen nicht nur christliche, jüdische oder buddhistische Konzepte untersucht werden, sondern vor allem auch die jener Gruppen, welche nicht dem religiösen und politischen Mainstream angehören – denn es sind jene sogenannte Randgruppen, welche in naher Zukunft an Bedeutung und Einfluss gewinnen könnten.

Im Falle der digitalen Lehre wird das Seminar über Moodle und MS Team organisiert.

Literatur: Spezifische Literatur zur Einführung und den einzelnen Referaten wird auf Moodle oder MS Team bereit gestellt/ verlinkt und/oder empfohlen.

Zielgruppe:	Studenten der Religionswissenschaft, Diplom Theologie und Lehramt Philosophie/ Ethik
Teilnahmevorausss.:	Grundlegendes Wissen zu den Weltreligionen muss vorhanden sein.
Arbeitsaufwand:	regelmäßige Aufgabenerfüllung und mündl. Referat;
Prüfungsart:	Seminararbeit
Module:	BA_RW_SY3, LA_Phi 2.1 und 2.3, DRW

Lehrbeauftragte: Naghme Jahan

E-Mail: naghme.jahan@uni-jena.de

Sprechzeit: Mittwoch 11:00-12:00 (oder nach Vereinbarung) telefonisch

ONLINE: Die Grundthemen des Islams - Lehre, Rituale, Recht und Praxis

Seminar/ Übung, Mo 10-12 Uhr

Alle Suren des Korans (abgesehen von Sure 9) beginnen mit „bismi allāhi ar-raḥmāni ar-raḥīmi/ الرحمن الله بسم الرحيم“ (Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes). Auch jeder gläubige Muslim zitiert zum Beginn eines jeden Tuns die gekürzte Form „bismi ʿllāh“ (im Namen Gottes), damit sein Handeln unter Gottes Schutz und mit dessen Hilfe geschieht. Darüber hinaus finden sich in der islamischen Überlieferung und Rechtsliteratur prophetische Anweisungen, die bei bestimmten Handlungen das Sprechen von „bismi ʿllāh“ vorschreiben bzw. als Pflicht erklären. Allein in diesem kleinen Beispiel – jedes Handeln mit „bismi ʿllāh“ zu beginnen – finden sich mehrere islamische Themen wie Gottesbild, Alltagspraxis, Recht und Pflicht. In diesem Seminar befassen wir uns mit den „Grundthemen des Islams“. Dies beinhaltet die Themen wie islamische Lehre, Glaubens- und Alltagspraxis, Rituale sowie islamisches Recht. Berücksichtigt werden außerdem die unterschiedlichen islamischen Strömungen.

Literatur: Reidegeld, Aḥmad A.: Handbuch Islam. Die Glaubens- und Rechtslehre der Muslime, 2. unveränd. Aufl., Kandern im Schwarzwald 2008.

Die Studenten werden gebeten, sich für ein Referatsthema sowie für weitere Literaturvorschläge mit der Dozentin in Kontakt zu setzen. Es besteht auch die Möglichkeit für eine Gruppenarbeit.

Arbeitsaufwand:	regelmäßige Teilnahme, mdl. Referat
Prüfungsart:	Seminararbeit, verschriftliches Referat je nach Modul
Module:	Seminar: DRW; BA_RW_RG 3; BA_RW_21.1; LA_Phi 2.1 und 2.3; Übung: D RW; BA_RW_21; BA_RW_22

ALTES TESTAMENT

Prof. Dr. Uwe Becker

Telefon: +49 3641 9-42710

Zimmer: 107

E-Mail: uwe.becker@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 10-11 Uhr und nach Vereinbarung

privat:

Lutherstr. 87

07743 Jena

ONLINE-PLUS: Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels (Geschichte Israels II)

Vorlesung, Di 10-12 Uhr, CZ3 HS 3

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: vom Beginn der persischen Herrschaft (539 v.Chr.) bis zu den jüdischen Aufständen in Palästina in den Jahren um 70 n.Chr. und 132-134 (Aufstand Bar Kochbas). In diesen Jahrhunderten hat sich nicht nur das Judentum herausgebildet („Second Temple Judaism“), sondern auch die Entstehung des Alten Testaments fällt überwiegend in diese Zeit. Die Veranstaltung setzt die Vorlesung „Geschichte Israels I“ fort, ist aber aus sich heraus verständlich. Zur begleitenden Lektüre wird eine neuere Darstellung der Geschichte des Judentums empfohlen (z.B. P. Schäfer oder B.U. Schipper), als Überblick (auch über die Quellen) eignet sich R.G. Kratz. Die wichtigsten Titel werden zu Beginn der Vorlesung vorgestellt. Darüber hinaus werden zahlreiche Blätter mit einschlägigen Quellentexten, Literatur und Übersichten über *Moodle* zur Verfügung gestellt.

Literatur: Neuere Gesamtdarstellungen der Geschichte des Judentums in der Zeit des Zweiten Tempels: Klaus Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum. Vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005; Markus Sasse, Geschichte Israels in der Zeit des Zweiten Tempels. Historische Ereignisse – Archäologie – Sozialgeschichte – Religions- und Geistesgeschichte, Neukirchen-Vluyn 2004; Peter Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike. Die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, UTB 3366, Tübingen ²2010; Reinhard G. Kratz, Historisches und biblisches Israel. Drei Überblicke zum Alten Testament, Tübingen ²2017; Christian Frevel, Geschichte Israels, KStTh 2, Stuttgart ²2018; Bernd U. Schipper, Geschichte Israels in der Antike, C.H. Beck Wissen 2887, München 2018. – Bibelatlanten: Oxford Bible Atlas. Fourth Edition, hg.v. A. Curtis, Oxford 2007; Herders neuer Bibelatlas, hg.v. W. Zwickel, R. Egger-Wenzel und M. Ernst, Freiburg i.Br. 2013 (mit zahlreichen Materialien und Texten zur Zeit des 2. Tempels).

Zielgruppe	Diplom und Lehramt im Grundstudium; BA und MA; Hörer aller Fakultäten.
Teilnahmevoraus.	Keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, jedoch sind gute Bibelkundekenntnisse hilfreich.
Arbeitsaufwand	Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.
Prüfungsart	Mdl. Prüfung / Modulprüfung (18.2.2021)
Module	DB AT; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The L1.3.

ONLINE: Genesis

Vorlesung, Do 12-14 Uhr,

Das Buch Genesis führt die Leser von der Ursprungsgeschichte der Welt über die Erzväter zur Volksgeschichte Israels. Im ersten Teil dieser Geschichte (Gen 1-11) wird in universaler Perspektive die Geschöpflichkeit und Fehlbarkeit des Menschen zum Ausdruck gebracht, bevor im zweiten Teil (Gen 12-50) die Segensgeschichte Abrahams und seiner Nachfolger, also des Gottesvolkes Israel, erzählt wird. In der Vorlesung soll zum einen der verwickelte literargeschichtliche Weg, der zur vorliegenden Gestalt des Buches

(im Rahmen des Pentateuchs) geführt hat, nachgezeichnet werden. Dabei wird ausführlich die neue Pentateuchforschung vorgestellt. Zum andern aber sollen die Schlüsseltexte in ihrem theologischen Gehalt exemplarisch ausgelegt werden (die beiden Schöpfungserzählungen Gen 1,1-2,4a bzw. 2,24b-3,24; Texte aus den Vätererzählungen Gen 12; 15; 17; 22; 28; 32; schließlich die Josefsgeschichte). Zumal bei der Urgeschichte Gen 1-11 wird ein besonderes Augenmerk auf die altorientalischen Schöpfungsmythen gerichtet (Enuma Elisch, Gilgamesch, Atramchasis). Die Vorlesung geht durchgängig vom hebräischen Text aus, kann aber auch ohne Hebräischkenntnisse gehört werden. Arbeitsmaterialien werden über *Moodle* zur Verfügung gestellt.

Literatur: Neuester Kommentar zur Urgeschichte: Jan Christian Gertz, Das erste Buch Mose (Genesis). Die Urgeschichte Gen 1–11, ATD 1/1, Göttingen 2018. – Zur Entstehung des Buches Genesis im Rahmen des Pentateuchs: Christoph Levin, Der Jahwist, FRLANT 157, Göttingen 1993; Reinhard G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, UTB 2157, Göttingen 2000. – Zur Vätergeschichte: Matthias Köckert, Abraham. Ahnvater – Vorbild – Kultstifter, Biblische Gestalten 31, Leipzig 2017.

Zielgruppe	Diplom und Lehramt im Hauptstudium; BA und MA
Teilnahmevoraus.	Hebraicum ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig. Ein alttestamentliches Proseminar sollte absolviert sein
Arbeitsaufwand	Für Vor- bzw. Nachbereitung sind 2 Std. pro Woche sinnvoll.
Prüfungsart	Mdl. Prüfung / Modulprüfung (18.2.2021)
Module	DA AT; The AT/NT 2; The B3; The B3.1; The E2; The E3; The L3; The L3.1; The L3.2; The M2; The M18; The ASQ 5.

PRAESENZ: Hiob

Hauptseminar (mit Hebräisch), Do 14-16 Uhr, UHG SR 259

Das Ijob-Buch gehört zu den theologischen „Perlen“ im Alten Testament, weil in ihm ein Grundthema menschlicher Existenz in vielerlei Brechungen zur Sprache kommt. Im Zentrum des Buches steht die weisheitliche Frage nach der Gerechtigkeit Gottes und der gerechten Ordnung der Welt. Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter Abschnitte mit der Entstehung und der Theologie des Buches im Horizont der israelitischen Weisheitsliteratur, richtet seinen Blick aber auch auf vergleichbare „Theodizee“-Erzählungen in der Umwelt Israels. Das Hebraicum ist Voraussetzung.

Literatur: Otto Kaiser, Das Buch Hiob. Übersetzt und eingeleitet, Stuttgart 2006 (gute Arbeitsgrundlage); Markus Witte, Vom Leiden zur Lehre. Der dritte Redegang (Hiob 21-27) und die Redaktionsgeschichte des Hiobbuches, BZAW 230, Berlin/New York 1994; Thomas Krüger u.a. (Hgg.), Das Buch Hiob und seine Interpretationen, AThANT 88, Zürich 2007. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars vorgestellt.

Zielgruppe	Diplom und Lehramt (mit Hebraicum) im Hauptstudium, BA und MA.
Teilnahmevoraus.	Alttestamentliches Proseminar
Arbeitsaufwand	Ca. 4 Std. pro Woche; darüber hinaus Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.
Prüfungsart	HS-Arbeit
Module	DA AT; The L3.1; The M18; Staatsprüfungsmodule: The L48; The L49

PRAESENZ: Gottheiten im syrisch-palästinischen Raum in vorexilischer Zeit anhand ausgewählter Quellen (mit Prof. Dr. Manfred Krebernik, LS für Altorientalistik)

Hauptseminar / Übung, Mi 10-12 Uhr, FG E003

Das Seminar (auch als Übung anrechenbar) möchte durch die Lektüre ausgewählter Original-Texte aus vorexilischer Zeit in die komplexe Götterwelt in der näheren Umwelt des Alten Testaments einführen. Deshalb ist die Kenntnis des Hebräischen und/oder einer anderen nordwestsemitischen Sprache Voraussetzung.

Literatur: Manfred Krebernik, Götter und Mythen des Alten Orients, C.H. Beck Wissen 2708, München ²2019.

Zielgruppe	Diplom und Lehramt im Hauptstudium (mit Hebräisch); MA
Teilnahmevoraus.	Alttestamentl. Proseminar (für Studierende der Theologie).
Arbeitsaufwand	Ca. 2 Stunden pro Woche; Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferats.
Prüfungsart	Hausarbeit.
Module	DA AT; The L3.1; The M18; The ASQ 5.

PRAESENZ: Examenrepetitorium zum Alten Testament

Repetitorium / Übung, Mi 12-14 Uhr

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf das Examen im Fach Altes Testament; es ist primär für Diplomstudierende gedacht. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Literaturbereiche und Themen im Kontext der Geschichte des alten Israel und des frühen Judentums wiederholt. *Die Veranstaltung dient also nicht dem Erwerb dieser Kenntnisse, sondern der systematischen Wiederholung sowie der Erarbeitung von Spezialthemen.* Eine intensive Vorbereitung und Mitarbeit werden vorausgesetzt. Als Arbeitsgrundlage dient ein eigens entwickelter Leitfaden mit ausführlichen Lektürevorschlägen, Arbeitshinweisen und Vorschlägen für eine systematische Wiederholung.

Literatur: Uwe Becker, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, Tübingen ⁴2015 (enthält ausführliche Literaturangaben und Hinweise auch für Examenskandidaten). *Grundlegend:* Jan C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen ⁶2019; Bernd Ulrich Schipper, Geschichte Israels in der Antike, C.H. Beck Wissen 2887, München 2018. – *Weitere Einleitungen in das Alte Testament:* Walter Dietrich u.a. Die Entstehung des Alten Testaments, ThW 1, Stuttgart 2014; Thomas Römer u.a. (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament. Die Bücher der Hebräischen Bibel und die alttestamentlichen Schriften der katholischen, protestantischen und orthodoxen Kirchen, Zürich 2013; Erich Zenger / Christian Frevel (Hgg.), Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1), Stuttgart ⁹2016. – *Neuere Theologien des Alten Testaments:* Jörg Jeremias, Theologie des Alten Testaments, GAT 6, Göttingen 2015; Konrad Schmid, Theologie des Alten Testaments, Neue Theologische Grundrisse, Tübingen 2019.

Zielgruppe	Diplomstudierende in der Examensphase.
Teilnahmevoraus.	Ein weitgehend abgeschlossenes Diplomstudium.
Arbeitsaufwand	8 Stunden pro Woche.
Prüfungsart	–
Module	D IM I; D IM II.

Prof. Dr. Hannes Bezzel

Telefon: +49 3641 9-42715

Zimmer: 104

E-Mail: hannes.bezzel@uni-jena.de

Sprechzeit: n. V.

Feriensprechzeit: in der vorlesungsfreien Zeit n. V.

privat:

Nerlystraße 2

99094 Erfurt

Tel.: +49 361 5189696

HYBRID: Einführung in das Alte Testament II: Die poetischen und prophetischen Bücher

Vorlesung, Mo 08-10 Uhr, CZ3 HS 9

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil der Einleitung in die Literatur- und Theologiegeschichte der alttestamentlichen Schriften. Sie befasst sich mit den „poetischen und prophetischen Büchern“, vermittelt also Grundkenntnisse zu den „hinteren Propheten“ wie zu den Psalmen und Weisheitsschriften. Damit schließt sie direkt an Teil I der Vorlesung an, es ist aber auch gut möglich, sie ohne derartige Vorkenntnisse zu verfolgen. Zur begleitenden Lektüre wird eine „Einleitung“ in das Alte Testament (etwa J.C. Gertz u.a.

[Hg.], Grundinformation Altes Testament ⁶2019 oder die neueste Auflage der Zenger-Einleitung [Hg. Christian Frevel] ⁹2015) empfohlen.

Digital: Im Fall, dass Präsenzlehre nicht möglich ist, wird die Vorlesung über kommentierte Powerpointfolien und die Plattform moodle gehalten.

Literatur: J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 6. Auflage 2019 (oder eine frühere Auflage, zur Anschaffung empfohlen); R. G. Kratz, Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments, UTB 2157, Göttingen 2000; W. Dietrich / H.-P. Mathys (Hg.), Die Entstehung des Alten Testaments, Stuttgart 2014; O. Kaiser, Grundriß der Einleitung in die kanonischen und deuterokanonischen Schriften des Alten Testaments, 3 Bände, Gütersloh 1992-94; A. Rofé, Introduction to the Literature of the Hebrew Bible, Jerusalem Biblical Studies 9, Jerusalem 2009; K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008; E. Zenger u.a. (Hg. Christian Frevel), Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 9. Auflage 2015.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Grund- und Hauptstudium, BA und MA, Hörer aller Fakultäten, Gasthörer; Schnupperstudium, Flüchtlinge
Teilnahmevoraus.:	Keine
Arbeitsaufwand:	2 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsform:	mündliche Prüfung
Module:	DB AT; The AT/NT 1; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The E2; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2

ONLINE: „Denn Dein ist das Reich...“ Göttliches und menschliches Königtum im Alten Testament

Hauptseminar (o. H.), Di 08-10 Uhr,

Die Rolle des menschlichen wie göttlichen Königs im Alten Testament wie im Alten Orient ist zentral. Im Seminar werden unterschiedliche Arten und Weisen betrachtet werden, wie innerbiblisch und außerbiblisch mit der Königsfunktion und der Königsmetapher umgegangen wird. Daraus ergeben sich Wege zu einer Theologiegeschichte und Theologie des Alten Testaments insgesamt. Das Hauptseminar setzt keine Hebräischkenntnisse voraus. Neben der exegetischen Diskussion soll die Frage nach der unterrichtspraktischen Rezeption nicht aus dem Auge verloren werden.

Digital: Im Fall, dass Präsenzlehre nicht möglich ist, wird die Vorlesung über zoom (oder ein vergleichbares Programm) und die Plattform moodle gehalten.

Literatur: Literatur zu den Einzelsitzungen wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Lehramt im Hauptstudium, BA und MA
Teilnahmevoraus.:	AT-Proseminar
Arbeitsaufwand:	5 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsform:	Hauptseminararbeit / Staatsexamen
Module:	The AT/NT2; The E3; The L3.1; The L3.2; The L44; The L45; The L48; The L49

PRAESENZ: Das Richterbuch

Vorlesung, Do 14-16 Uhr, UHG HS 250

Im Rahmen neuerer Hypothesen über die Entstehung des Enneateuch und im Kontext der Diskussion um das „Deuteronomistische Geschichtswerk“ kommt dem Richterbuch eine Schlüsselstellung zu. Ist es kompositionsgeschichtlich eher „spät“ oder doch „früh“ einzuordnen? Wie steht es um die mutmaßlichen Teilsammlungen und Einzelüberlieferungen, die ihm zugrundeliegen? Lassen sich aus ihm Schlüsse auf die soziopolitische Verfasstheit Israels ziehen – und, wenn ja, welcher Gruppen zu welcher Zeit? Diesen Fragen wird die Vorlesung nachgehen, indem zentrale Einzeltexte exegesiert und die Ergebnisse redaktionsgeschichtlich diskutiert werden. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die Auffrischung des Einleitungswissens über Richterbuch wie DtrG.

Digital: Im Fall, dass Präsenzlehre nicht möglich ist, wird die Vorlesung über kommentierte Powerpointfolien und die Plattform moodle gehalten.

Literatur: Uwe Becker, Richterzeit und Königtum. Redaktionsgeschichtliche Studien zum Richterbuch (BZAW 192), Berlin/New York 1990; Focken, Friedrich-Emanuel, Zwischen Landnahme und Königtum. Literarkritische und redaktionsgeschichtliche Untersuchungen zum Anfang und Ende der deuteronomistischen Richter erzählungen (FRLANT 258), Göttingen 2014; Cynthia Edenburg, Dismembering the Whole. Composition and Purpose of Judges 19–21, Atlanta (GA) 2016; Schulz, Sarah, Die Anhänge zum Richterbuch. Eine kompositionsgeschichtliche Untersuchung von Ri 17-21 (BZAW 477), Berlin/Boston 2016; Walter Groß, Richter, HThK.AT, Freiburg u.a. 2009.

Zielgruppe:	Diplom und Lehramt im Grund- und Hauptstudium, BA und MA
Teilnahmevorausss.:	Keine
Arbeitsaufwand:	2-3 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsform:	mündliche Prüfung
Module:	DB AT; DA AT; The M18; The ASQ 5; The E3

ONLINE: David. Exegese, Hermeneutik, Didaktik (gemeinsam mit Prof. Dr. Wermke)

Übung, Do 10-12 Uhr, CZ3 SR 306

Hirtenknabe, Musiktherapeut, Elitkämpfer, Desperado, König, Kultstifter, Liederdichter, Ehebrecher... Diese – unvollständige – Liste von alttestamentlichen Facetten der Persönlichkeit Davids gibt Zeugnis von der Faszination, die die Gestalt des Ephratiters aus Bethlehem von jeher ausübte und von der Bedeutung, die ihm seitens der biblischen Überlieferer zugemessen wurde. Beides reicht weit über die Grenzen des biblischen Kanons hinaus und in die jüdische und christliche Rezeptionsgeschichte hinein. Archäologische und exegetische Fragestellungen werden in der Übung mit Blick auf ihre hermeneutischen Voraussetzungen ebenso diskutiert werden wie Möglichkeiten und Grenzen der didaktischen Arbeit mit David in religionspädagogischen Handlungsfeldern.

Literatur: Israel Finkelstein / Neil Asher Silberman, David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2009 – vgl. die englische Ausgabe: David and Solomon. In Search of the Bible's Sacred Kings and the Roots of the Western Tradition; Walter Dietrich, David. Der Herrscher mit der Harve, Leipzig 2006. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Diplom u. Lehramt im Hauptstudium; BA u. MA; Hörer aller Fakultäten; Schnupperstudium; Gasthörer; Flüchtlingsgasthörer
Teilnahmevorausss.:	Interesse am Thema und Bereitschaft zur Mitarbeit
Arbeitsaufwand:	ca. 3-4 Stunden pro Woche
Prüfungsart:	schriftl. Leistungsnachweis
Module:	für AT: DB AT; The B3; The B 3.1; The E2; DA Int; DB Int Für RP: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B17; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The RP 1; The RP 2; DA Int; DB Int;

Rahel Fuchs

Telefon: +49 3641 9-42713

Zimmer: 103

E-Mail: rahel.fuchs@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Im Falle eines digitalen Semesters: via Mail oder Telefon (036454/50754)

ONLINE-PLUS: Einführung in die Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch)

Proseminar, Mi 14-16 Uhr, UHG SR 259

Im Proseminar werden die Arbeitstechniken der historisch-kritischen Exegese vorgestellt, mit deren Hilfe man Texte des Alten Testaments methodisch und reflektiert zu lesen lernt. Ziel des Seminars ist es, alttestamentliche Texte als Glaubenszeugnisse ihrer Zeit zu verstehen und die Texte möglichst *selbst* sprechen zu lassen, um sie vor vorschneller Aneignung und Instrumentalisierung zu schützen. Das Seminar ermöglicht somit einen wissenschaftlichen Zugang zum Alten Testament und eröffnet ein multiperspektivisches Kennenlernen alttestamentlicher Texte. Gegenstand werden insbesondere Texte der Genesis sein, die auch heute im Zentrum zahlreicher Debatten stehen.

Im Proseminar werden die einzelnen Methodenschritte erlernt und eingeübt, die für eine erfolgreiche Proseminararbeit nötig sind. Dementsprechend ist ausführliche Vorbereitung erforderlich.

Sollte die Lehre im Wintersemester digital verlaufen, dann wird das Seminar mit dem Programm MS Teams (Teil des Office-Paktes) arbeiten, für das alle Studierenden über die Universität eine Lizenz besitzen.

Literatur: U. Becker, Die Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, UTB 2664, 4., überarbeitete Aufl. Tübingen 2015 (**unbedingt anschaffen**); A.A. Fischer, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009 (zur Anschaffung empfohlen); außerdem natürlich der hebräische Text der Biblia Hebraica Stuttgartensia.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie, des Lehramts und Interessierte
Teilnahmevoraussetzungen:	Hebraicum
Arbeitsaufwand:	4-6 h
Prüfungsart:	Seminararbeit (Exegese)
Module:	DB AT; The B1; The L1.1

Dr. André Zempelburg

Telefon: +49 3641 9-42713

Zimmer: 103

E-Mail: andre.zempelburg@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

HYBRID: Einführung in die Exegese des Alten Testaments (ohne Hebraicum)

Proseminar, Di 12-14 Uhr, CZ3 SR 113

Als Einführung in die Exegese des Alten Testaments dient das Proseminar primär der Vermittlung aller Methodenschritte historisch-kritischer Exegese. „Exegese (›Auslegung‹) bedeutet [...] ein methodengeleitetes – und das heißt methodisch kontrolliertes, allgemein nachvollziehbares und insofern möglichst ›objektives‹ – genaues Lesen eines Textes, das zu seinem Verstehen hinführen soll“ (Becker, Exegese, S. 6). Im Fokus der Einübung sowie praktischen Anwendung der Methodenschritte stehen Übersetzungen des hebräisch-biblischen Textes, speziell das Buch Genesis. Die *Elberfelder Bibel*, *Zürcher Bibel* und *Lutherbibel* stellen für alle Teilnehmer die maßgeblich heranzuziehenden, jedoch nicht alleinigen, Textausgaben dar.

Literatur: Becker, Uwe, Exegese des Alten Testaments. Ein Methoden- und Arbeitsbuch, 4. Aufl., Tübingen 2015 [**unbedingt anschaffen**]. Weitere Literatur wird zu Beginn und im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie, des Lehramts und Interessierte
Teilnahmevorausss.:	
Arbeitsaufwand:	4–6 Std.
Prüfungsart:	wissenschaftliche Hausarbeit (Exegese)
Module:	BA RW 6; The ASQ 5; The AT/NT 1; The B1; The E2; The L1; The L1.1; The L1.3; The M2

HYBRID: Bibelkunde AT

Übung, Mo 18-20 Uhr, CZ3 SR 113

Gegenstand der Übung ist das Erarbeiten von Inhalt und Aufbau der Bücher des Alten Testaments; ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den Büchern der hebräischen Bibel. Die Übung verlangt ein hohes Maß an Selbststudium wozu das Lesen der alttestamentlichen Bücher sowie das Memorieren des Inhalts und Aufbaus der einzelnen Bücher gehört.

Literatur: Rösel, Martin, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften – Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, 10. Aufl., Göttingen 2018.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie, des Lehramts und Interessierte
Teilnahmevorausss.:	Keine; Kenntnisse des Hebräischen und Aramäischen können von Vorteil sein
Arbeitsaufwand:	4–6 Std.
Prüfungsart**:	mündliche Prüfung
Module:	DB EM; The ASQ 6; The B4.1; The L16

NEUES TESTAMENT

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr

Tel.: +49 3641 9-42720

Zimmer: 106

E-Mail: karl-wilhelm.niebuhr@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung per E-Mail

privat:

Kregelstraße 10

04416 Markkleeberg

Telefon: +49 341 3570134

Telefax: +49 341 3570135

FORSCHUNGSSEMESTER

Vogel, Manuel

Telefon: +49 3641 9-42603

Zimmer 308

E-Mail: m.vogel@uni-jena.de

Sprechzeit: Mittwoch 15-16 Uhr

privat:

Telefon: +49 36425 52741

HYBRID: Grundkurs Neues Testament II (Das Urchristentum)

Grundkurs, Mi 16-18 Uhr, CZ3 HS 7

Der Kurs soll Grundinformationen zur frühesten Geschichte der Jesus-Bewegung vermitteln. Dabei werden einschlägige Texte des Neuen Testaments und die wichtigsten außerneutestamentlichen Quellen kurz vorgestellt. Durch Einführung in zentrale Fragen der Erforschung der Geschichte des Urchristentums soll eine erste Orientierung über Grundlinien der Entwicklung des frühesten Christentums und Grundzüge der an ihr beteiligten Persönlichkeiten, Kräfte und Gruppierungen vermittelt werden.

Sollte das Semester in digitaler Form stattfinden, werden über wetransfer und/oder moodle Lektüren als pdf und der Vortrag des Dozenten als mp3-Audio zur Verfügung gestellt. Studierende haben die Möglichkeit, dem Dozenten (und der Gruppe) per E-Mail, telefonisch oder mit eigenem Audio Fragen und Kommentare zu schicken.

Literatur: SCHNEEMELCHER, Wilhelm: Das Urchristentum, Stuttgart 1981; CONZELMANN, Hans: Geschichte des Urchristentums (GNT 5), Göttingen ⁶1989 (= Berlin 1972); HENGEL, Martin: Zur urchristlichen Geschichtsschreibung, Stuttgart ²1984; SCHENKE, Ludger: Die Urgemeinde. Geschichtliche und theologische Entwicklung, Stuttgart u.a. 1990.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	Selbststudium, cursorische Lektüre angegebener Studienliteratur
Prüfungsart:	Klausur
Module:	BA RW 6; DB NT; The AT/NT 1; The B1; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The E12; The E13; The L1; The L1.1; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2

HYBRID: Leben und Denken des Paulus im Spiegel des Römerbriefes

Vorlesung (für Staatsprüfungen: mit Kolloquium 1 SWS n.V.) / Übung, Do 08-10 Uhr, CZ3 HS 7

Die angebotene Lehrveranstaltung ist auf die Staatsprüfungsmodulen in den Lehrämtern zugeschnitten. Sie soll sicherstellen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in enger Fühlung mit ausgewählten ntl. Texten und maßvoll dosierter Sekundärliteratur einen möglichst breiten Eindruck vom paulinischen Denken erhalten. Jede Sitzung bildet eine abgeschlossene Einheit, die die selbständige Erarbeitung eines klar umgrenzten Themas vorsieht, das in der Seminardiskussion weiter vertieft wird. Aus diesen Themen werden die Klausurthemen bzw. Prüfungsfragen (The L) ausgewählt. Dass sich die Konzeption der Lehrveranstaltung an den Staatsprüfungsmodulen orientiert, heißt nicht, dass dieselbe nicht mit Gewinn auch im Rahmen anderer Module und Studiengänge besucht werden kann. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass die Vorlesung zugleich auch im Format der Übung angeboten wird.

Sollte das Semester in digitaler Form stattfinden, werden über wetransfer und/oder moodle Lektüren als pdf und der Vortrag des Dozenten als mp3-Audio zur Verfügung gestellt. Studierende haben die Möglichkeit, dem Dozenten (und der Gruppe) per E-Mail, telefonisch oder mit eigenem Audio Fragen und Kommentare zu schicken. Das Kolloquium wird, sollten die ab November geltenden Bestimmungen es zulassen, in einer kleinen Lerngruppe im Präsenzmodus stattfinden, ansonsten über zoom.

Literatur: G. Theißen / P. v. Gemünden, Der Römerbrief. Rechenschaft eines Reformators, Göttingen 2016

Zielgruppe:	ExamenskandidatInnen der Lehrämter, Studierende aller Studiengänge, HörerInnen aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.: Arbeitsaufwand:	Graecum oder Griechischkenntnisse Selbststudium, kursorische Lektüre angegebener Studienliteratur
Prüfungsart:	Staatsprüfungen (mdl., schriftl.); schriftlicher oder mündlicher LN
Module:	DB NT; DA NT; The M19, The B3; The B3.1; The L3.1; The L3.2; ASQ 5; The E12; The AT/NT1; The AT/NT2; Staatsprüfungsmodule: The L44; The L45; The L48; The L49

ONLINE: Die „Hermeneutik des Neuen Testaments“ von Klaus Berger

Hauptseminar (mit u. ohne Graecum)/ Übung, Fr 08-10,

Ein ganzes Buch zu lesen, d.h. von der ersten bis zur letzten Seite, sollte eigentlich für Lehrende wie für Studierende „eine unserer leichtesten Übungen“ sein. Aber das Leseverhalten leidet nicht erst, seit es ProduzentInnen und RezipientInnen von PowerPoints gibt. Die angebotene Lehrveranstaltung lädt dazu ein, sich für die Dauer eines Semesters zwischen zwei Buchdeckeln häuslich einzurichten und sich (das geht bei Büchern gleichzeitig!) auf eine Reise durch die Landschaften einer Hermeneutik des Neuen Testaments zu begeben. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen. Die wöchentlichen Leseportionen werden so bemessen sein, dass das Seminar mit vereinten Kräften und umspielt von lebhaften Seminardiskussionen am Ende des Semesters auch am Ende des Buches angelangt sein wird.

Sollte das Semester in digitaler Form stattfinden, werden über wetransfer und/oder moodle Lektüren als pdf und der Vortrag des Dozenten als mp3-Audio zur Verfügung gestellt. Studierende haben die Möglichkeit, dem Dozenten (und der Gruppe) per E-Mail, telefonisch oder mit eigenem Audio Fragen und Kommentare zu schicken.

Literatur: K. Berger, Hermeneutik des Neuen Testaments, Tübingen 1999

Zielgruppe:	Studierende der Evangelischen Theologie (Dipl, Mag, Lehramt Gym, MA), offen für HörerInnen aller Fakultäten, Gasthörer und Schnupperstudium
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	Selbststudium: wöchentliche Lektüre
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit, schriftl. oder mdl. LN
Module:	DA NT, The B3; The B3.1; The L3; The L3.1; The L3.2; The E11; The M19; The AT/NT2; Staatsprüfungsmodule: The L44; The L45; The L48; The L49

PRAESENZ: Repetitorium

Übung, Fr 10-12 Uhr, FG E004

Das Repetitorium dient der Examensvorbereitung für Diplomstudierende im Fach Neues Testament. Ein Themenplan mit detaillierten Literaturhinweisen wird den Teilnehmern zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Erwartet wird die selbständige Erarbeitung von einzelnen Themenkomplexen und gegebenenfalls ein Kurzreferat dazu.

Das Repetitorium wird, sollten die ab November geltenden Bestimmungen es zulassen, in einer kleinen Lerngruppe im Präsenzmodus stattfinden, ansonsten über zoom.

Zielgruppe:	Studierende der Evangelischen Theologie (Diplom)
Teilnahmevoraus. :	weit fortgeschrittenes oder abgeschlossenes Hauptstudium
Arbeitsaufwand:	Vor- und Nacharbeit der behandelten Themenkomplexe, Referat
Prüfungsart:	keine
Module:	D IM I; D IM II

Dr. Johannes U. Beck

Telefon: +49 3641 9-41124

Zimmer 101 (bzw. Homeoffice)

E-Mail: johannes.beck@uni-jena.de

Sprechzeit: Fr 13-14 Uhr und nach Vereinbarung

Feriensprechzeit: nach Vereinbarung

ONLINE: Methoden der neutestamentlichen Exegese

Proseminar, Fr 14-16 Uhr,

Exegetische Methoden helfen dabei, Texte in ihnen angemessener Weise zu verstehen, zu nachvollziehbaren Deutungen zu kommen und Fehlinterpretationen möglichst zu vermeiden. Dies gilt auch für die Auslegung neutestamentlicher Schriften, die als geschichtliche und theologische Texte zum Verstehen herausfordern. Während synchrone Schritte wie grammatische, semantische und pragmatische Analyse bei der literarischen Ganzheit der neutestamentlichen Texte ansetzen, versuchen diachrone Schritte wie Literarkritik, Form- und Gattungsanalyse sowie Motiv- und Redaktionsanalyse dem geschichtlichen Werden der Texte auf die Spur zu kommen. Im Proseminar werden verschiedene Methoden vorgestellt und auf die Texte des Neuen Testaments angewendet. Je nach geforderter Sprachkenntnis wird am griechischen Text oder mit Übersetzungen gearbeitet.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung über die Plattform Moodle realisiert. Die Erstellung eigener Inhalte und die Interaktion untereinander über die Plattform wird von den Teilnehmenden erwartet.

Literatur: S. FINNERN / J. RÜGGEMEIER, Methoden der neutestamentlichen Exegese. Eine Einführung für Studium und Lehre (UTB 4212), Tübingen 2016; M. EBNER / B. HEININGER, Exegese des Neuen Testaments (UTB 2677), 4., verb. und akt. Aufl., 2018; W. EGGER / P. WICK, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen (Grundlagen Theologie), 6., völlig neu bearb. Aufl., Freiburg im Breisgau 2011.

Zielgruppe:	Studiengänge der Evangelischen Theologie
Teilnahmevoraus.:	Graecum; bei Belegung ohne Graecum Griechischkenntnisse von Vorteil
Arbeitsaufwand:	intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ca. 5-6 SWS inkl. Präsenzzeit
Prüfungsform:	Proseminararbeit; für Teilnahmechein Belegexegese
Module:	DB NT; The ASQ 5; The B2; The B2.1; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2; BA RW 6; The AT/NT 1; The E11;

ONLINE: Schöpfung und Neuschöpfung – neutestamentliche und religionspädagogische Zugänge

(gem. mit AR Dr. Marita Koerrenz)

interdisziplinäre Übung, Do 14-16 Uhr,

Immer wieder wird im Neuen Testament Schöpfung thematisiert. Dabei greifen die Autoren nicht nur auf Aussagen des Alten Testaments zurück und entfalten diese unter der Perspektive des Christusgeschehens neu. Zugleich stellt für sie das Christusgeschehen selbst einen anhaltenden Innovationsprozess dar. Alles, was sich auf Christus bezieht, steht so im Horizont von Neuschöpfung. Dem darin enthaltenen, kreativen und innovativen Potential will die Übung an ausgewählten Texten des Corpus Paulinum, des Johannesevangeliums und des Hebräerbriefts nachgehen und es für gegenwärtige christliche Kommunikations- und Bildungsprozesse fruchtbar machen. Anknüpfend daran wird auf religionspädagogischer Ebene nach den Möglichkeiten einer Umsetzung in den Kontext von Unterricht gefragt werden. Die Veranstaltung ist bewusst so angelegt, dass neutestamentliche Exegese einerseits und die Frage nach der Umsetzbarkeit der Forschungsergebnisse andererseits in Bildungsprozesse miteinander ins Gespräch kommen.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung über die Plattform Moodle und in Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert. Die Erstellung eigener Inhalte und die Interaktion untereinander über die Plattform Moodle sowie die Gestaltung einer Video-Sitzung wird von den Teilnehmenden erwartet. Konkrete Absprachen zur digitalen Umsetzung der Lehrveranstaltung werden mit den Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung getroffen.

Literatur: M. KONRADT, Schöpfung und Neuschöpfung im Neuen Testament, in: K. SCHMID (Hg.): Schöpfung (Themen der Theologie 4, UTB 3514), Tübingen 2012, 121–184; S. ALTMAYER u.a. (Hg.), Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 34), Göttingen 2018; M. KOERRENZ, Schöpfung gestalten, Göttingen 2020

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor- und Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	Stundengestaltung mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	The M 19; The ASQ 5; DA NT DA PT/RP; The B 4.2; The B 12; The B 12.1; The L 12; The L15; The RP 1; The RP 2; (The B 17); The M24

apl. Prof. Dr. Klaus Scholtissek

Telefon: +49 151-16211875

E-Mail: Klaus.Scholtissek@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Feriensprechzeit: nach Vereinbarung

ONLINE-PLUS: Gemeinde in der Diaspora – der 1. Petrusbrief

Hauptseminar, Blockveranstaltung, Termine: 27.11., 14-18 Uhr / 28.11., 10-16 Uhr, CZ3 SR 121

15.01., 14-18 Uhr / 16.01., 10-16 Uhr, CZ3 SR 124

Verbindliches Vorbereitungstreffen:

10.11., 16-18 Uhr, CZ3 SR 308

Der 1. Petrusbrief gehört zu den weniger prominenten Schriften des Neuen Testaments. Die Botschaft des 1. Petr ist theologisch tiefgründig und in mancherlei Hinsicht erstaunlich aktuell. Das Seminar führt in die Lektüre, die Einleitungsfragen sowie die kontroverse Auslegung und Interpretation dieses Briefes ein. Dabei steht das Verständnis von Gemeinde bzw. Christsein sowie der Diakonie der Gemeinde im Fokus.

Literatur: Allgemein: Karl-Wilhelm Niebuhr (Hg.), Grundinformation Neues Testament (utb 2108), Göttingen ⁵2020; Schriftauslegung (Themen der Theologie 8; UTB 3991), Tübingen 2014; Udo Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (utb 1830), Göttingen ⁹2017; Udo Schnelle, Die ersten 100 Jahre des Christentums 30-130 n.Chr. (utb 4411), Göttingen 2015; Udo Schnelle, Theologie des Neuen Testaments (utb 2917), Göttingen ³2016; **Speziell zum 1. Petrusbrief:** Horn, Friedrich Wilhelm, Christen in der Diaspora: zum Kirchenverständnis des 1. Petrusbriefs, in: Kerygma und Dogma 63 (2017) 3-17; Theo K. Heckel, Die Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes und Judas (NTD 10), Göttingen 2019; Norbert Brox, Der Erste Petrusbrief (EKK 21), Neukirchen-Vluyn ⁴1993; Thomas Popp, Die Kunst der Konvivenz. Theologie der Anerkennung (ABG 33), Leipzig 2010

Bei Bedarf findet das Blockseminar auch online (insbesondere Videokonferenzen) statt.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Studierende über 50 Schnupperstudium, Flüchtlinge
Teilnahmevoraus.: Prüfungsart:	Proseminar NT Seminararbeit
Module:	<i>mit Graecum:</i> DA NT; The L3.1; The L3.2; The M19; <i>ohne Graecum:</i> The AT/NT 2; The E11; The E13; The L3; The L3.1; The L3.2; Staatsprüfungsmodule: The L44; The L45 ; The L48; The L49

Vorschau: Vierstündige neutestamentliche Hauptvorlesungen (Synoptiker-, Paulus-, Johannes-Exegese, Theologie, Einleitung) werden in der Regel in einem viersemestrigen Turnus angeboten. Ein Proseminar mit Graecum als Zugangsvoraussetzung wird in jedem Semester (immer am Freitagnachmittag) angeboten. Die Grundkurse NT I (Jesus) und NT II (Urchristentum) werden im Wechsel jeweils im Wintersemester angeboten. Die neutestamentliche Bibelkunde wird jeweils im Sommersemester angeboten. Ein Repetitorium kann bei Bedarf jeweils im Wintersemester gehalten werden.

KIRCHENGESCHICHTE

Prof. Dr. Christopher Spehr

Telefon: +49 3641 9-42730

Zimmer: 205

E-Mail: christopher.spehr@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 14-15 Uhr

ONLINE: Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte III)

Vorlesung, Mi 08-10, Fr 08-10 Uhr,

Die Vorlesung befasst sich mit der Zeit der Reformation und bietet einen grundständigen Überblick über Voraussetzungen, Ereignisse und Akteure des Reformationsgeschehens im 16. Jahrhundert. Hierfür werden die jüngsten Erkenntnisse aus der Luther- und Reformationsforschung diskutiert und nutzbar gemacht. Ein besonderer Schwerpunkt wird in der Vorlesung auf die Anfänge der Reformation in Wittenberg und Zürich gelegt, ein weiterer auf die politischen Konstellationen und Entwicklungen in Europa, im Alten Reich und in den Territorien und ein dritter auf die Entfaltung des evangelischen Kirchenwesens.

Die Vorlesung wird auch als digitale Veranstaltung geplant (Moodle-Dokumente und Zoom-Konferenz).

Literatur: Volker Leppin (Hg.), Reformation, Neukirchen-Vluyn 2005 (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen III) – Albrecht Beutel (Hg.), Luther Handbuch, Tübingen ³2017 – Thomas Kaufmann, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016 – Wolf-Dieter Hauschild, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ³2005.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium, Flüchtlinge
Teilnahmevoraussetzungen:	Bereitschaft zum Mitdenken
Arbeitsaufwand:	Intensive Vor- und Nacharbeit, ca. 2 Stunden
Prüfungsart:	Klausur; mündliche Prüfung
Module:	DA KG; DB KG; The B10; The KG/ST 2; The M20; The ASQ 2; The ASQ 3; The L10; The L11; The L11.1; The E7; The ASQ 1 <i>Staatsprüfungsmodule: The L44; The L45; The L48; The L49</i>

Neue Forschungen in der Theologie- und Kirchengeschichte

Oberseminar, Blockveranstaltung (Termin wird noch bekannt gegeben),

In dem Oberseminar werden neue Forschungen aus dem Bereich der Kirchengeschichte vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Es dient zugleich der Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen und der Vertiefung des wissenschaftlichen Methodengesprächs.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Examenskandidaten, Doktoranden, Habilitanden
Teilnahmevoraussetzungen:	Interesse und Kenntnisse im Fach Kirchengeschichte
Arbeitsaufwand:	Übernahme eines Vortrages
Anmeldung:	persönlich beim Dozenten
Modul:	The M28

Prof. Dr. Katharina Bracht

Zimmer 207

Telefon: +49 3641 9-42735

E-Mail: katharina.bracht@uni-jena.de

Sprechzeit: Do 12-13 Uhr

Feriensprechzeit: nach Vereinbarung per E-Mail

„Ich glaube ... an die Auferstehung der Toten“. Entwicklung und Bedeutung des Auferstehungsglaubens in der Alten Kirche

Vorlesung, Fr 08-10 Uhr, **Entfällt!**

Der Glaube an die Auferstehung der Toten zählt zu den zentralen Aspekten des christlichen Glaubens, die im Apostolischen und im Nizäno-Konstantinopolitanischen Glaubensbekenntnis allsonntäglich von Christen auf der ganzen Welt bekannt werden. Doch hat sich der Auferstehungsglaube seit den biblischen Zeugnissen (zuerst Dan 12,1-4) allmählich entwickelt und erst in diversen Debatten Profil gewonnen: Wann geschieht die Totenauferstehung? Welcher Art ist der Leib, der auferstehen wird? Muss auch die Seele auferstehen, oder lebt sie sowieso nach dem leiblichen Tod weiter? Um die Hintergründe dieser und ähnlicher Fragen zu erhellen, stellt die Vorlesung verschiedene Autoren und ihre Argumente für und wider eine so oder anders geartete Totenauferstehung vor, darunter – nach den wichtigsten biblischen Zeugnissen – Ps-Athenagoras, Irenäus von Lyon, Origenes und seinen ersten Kritiker Methodius von Olympus. Ergänzend werden auch Zeugnisse der bildenden Kunst berücksichtigt.

Bei digitaler Lehre: Bereitstellung eines Skriptes per Moodle, ggf. ergänzt um ppt, Audio und Moodle-Forum.

Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende. Offen für Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium und Flüchtlinge
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	2 Stunden Nachbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	The KG/ST 2; The M20 The E6; Staatsprüfungsmodule: The L44 ; The L48

ONLINE: Origenes und seine Kritiker

Hauptseminar, Fr 12-14 Uhr *(geändert von Do 10-12 Uhr)*

Origenes (185–254 n.Chr.) ist eine der berühmtesten und faszinierendsten Gestalten der alten Kirchengeschichte; sein umfangreiches Werk beeinflusste die Entwicklung christlicher Exegese und Theologie maßgeblich. Doch schon früh waren diverse Züge seiner Theologie Gegenstand heftiger Kritik, die zu ihrer Verurteilung auf dem 5. Ökumenischen Konzil von Konstantinopel 553 n.Chr. führte. Im Seminar wollen wir uns zunächst Origenes' Leben, Werk und Theologie erschließen, um dann auch die kritischen Stimmen Gehör finden zu lassen. Ziel ist, anhand dieses prosopographischen Zugriffs einen vertieften Einblick in die weichenstellende Zeit der Alten Kirche zu gewinnen.

Bei digitaler Lehre: Dozentinnen-Input per Skript oder Audio (Moodle), schriftliche Referate (Moodle), Diskussion per Zoom

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	Graecum
Arbeitsaufwand:	2-3 h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Hauptseminararbeit
Module:	DA KG; The E6; The KG/ST 2; The M20; The E7; Staatsprüfungsmodule: The L45; The L49

PRAESENZ: Der arianische Streit

Proseminar, Do 10-12 Uhr, UHG SR 219

Der Streit um die wahre Gottheit Christi erschütterte die Kirche in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts (318–325). Seine Kenntnis gehört zum kirchengeschichtlichen Grundwissen, weil er die zentrale Bedeutung der theologischen Deutung der Person Christi für die Kirche in krisenhafter Zuspitzung verdeutlicht. Der Arianische Streit wurde durch schroffe Formulierungen des alexandrinischen Presbyters Arius ausgelöst, der die Meinung vertrat, dass Christus, Sohn Gottes, dem Vater als Geschöpf untergeordnet sei. Die Konzilsväter von Nizäa (325) wiesen mit ihrem so genannten Nizänischen Glaubensbekenntnis die Lehre des Arius ab. Der Streit um die Gottheit Christi ging dennoch weiter.

Im Proseminar werden wir den Arianischen Streit in seinen Voraussetzungen, seinen Standpunkten und seinem Verlauf studieren. In einem Ausblick soll die Ausweitung der Fragestellung auf das Verhältnis des Heiligen Geistes zum Vater und zum Sohn und damit die weitere Entwicklung des trinitarischen Streites beleuchtet werden.

Zugleich soll das Proseminar in die Grundlagen, die Hilfsmittel und die Methodik des kirchenhistorischen Arbeitens einführen.

Literatur: Zum ersten Schmökern: Manfred Clauss, *Der Kaiser und sein wahrer Gott. Der spätantike Streit um die Natur Christi*, Darmstadt 2010. Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende des Grundstudiums
Teilnahmevoraussetzungen:	Graecum, Latinum
Arbeitsaufwand:	ca 2-3h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	DB KG; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The KG/ST 1; The L5; The L5.1

HYBRID: Grundkurs Theologiegeschichte

Grundkurs, Di 08-10 Uhr, CZ3 SR 113

Der Grundkurs bietet einen ersten Überblick über die christliche Theologie- und Dogmengeschichte. Wir werden mit großen Schritten die 2000 Jahre der Christentumsgeschichte durchwandern und an weichenstellenden Stationen innehalten, um wichtige Themen zu vertiefen. Als Arbeitsmethoden ergänzen sich Vorlesung und gemeinsame Quellenlektüre bzw. entsprechende digitale Formate.

Bei digitaler Lehre: Dozentinnen-Input per Moodle (Skript, ppt, Audio), schriftliche Kurzreferate, Diskussion per Zoom

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende des Grundstudiums
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	BA RW 3; DB KG; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9.1; The KG/ST 1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1; MAStud622

PRAESENZ: Lectura theologico-philosophica graeca: Debatten um das Böse und die Freiheit im 3. und 4. Jahrhundert

(zusammen mit Prof. Dr. M. Perkams, Philosophie)

Interdisziplinär OS/Ü/Ü, Mo 18-20 Uhr, UHG SR 259

In der interdisziplinären Lehrveranstaltung werden wir die Schrift *De libero arbitrio* des kleinasiatischen Kirchenschriftstellers Methodius von Olympus (gest. ca. 311 n.Chr.) miteinander im Griechischen studieren. Sie wurde als wahrscheinlich früheste Schrift dieses Autors verfasst und ist in umfangreichen griechischen Fragmenten erhalten, die von einer vollständigen Übersetzung ins Altslavische ergänzt werden. Ausgehend von Methodius werden wir pagane und christliche Antworten auf die Menschheitsfrage nach dem Bösen und

der Willensfreiheit diskutieren und dabei die philosophische und die theologische Perspektive miteinander ins Gespräch bringen.

Bei digitaler Lehre: Dozenten-Input per Skript (Moodle), schriftliche Vorbereitung eines Textabschnitts, Kurzreferate, Diskussion per Zoom

Literatur: Metodico d'Olimpo, Il libero arbitrio, a cura di Roberta Franchi, Letture cristiane del primo millennio 53, Mailand 2015 oder André Vaillant, Le De autexusio de Méthode d'Olympe. Version slave et texte grec édités et traduits en français, Patrologia orientalis 22,5, Paris 1930 (Nachdruck Turnhout 2004).

Zielgruppe:	Theologie- und andere Studierende im Hauptstudium; Postgraduates; andere Interessierte
Teilnahmevoraussetzungen:	Graecum, Hauptseminar Kirchengeschichte
Arbeitsaufwand:	
Prüfungsart:	Referat
Module:	The E6; The M28; DA Int

Prof. Dr. Martin Leiner

Telefon: +49 3641 9-42745

Zimmer: 202

E-Mail: martin.leiner@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Roland M. Lehmann

Telefon: +49 3641 9-41139

Zimmer: 206

E-Mail: roland.lehmann@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

ONLINE: Versöhnung trotz politischer Ungerechtigkeit? Die Aufarbeitung des Unrechts in der DDR

Interdisziplinäres Hauptseminar (Ethik und KG), Do 14-16 Uhr,

Nach 30 Jahren Mauerfall ist die Erforschung der Transformationsgeschichte Deutschlands noch längst nicht abgeschlossen. Insbesondere die Frage nach der zwischenmenschlichen Versöhnung ist offen geblieben. Diesem sensiblen Thema widmet sich das interdisziplinäre Seminar aus ethischer und kirchengeschichtlicher Perspektive. In einem ersten Schritt werden klassische Texte aus dem 20. Jahrhundert zum Thema gelesen (Theodor W. Adorno, Karl Jaspers, Hannah Arendt, Paul Ricœur und weitere). In einem zweiten Schritt erfolgt die Anwendung der ethischen Theorien auf die Kirchengeschichte in der Zeit der DDR und danach. Vor dem Hintergrund der Analyse von Stasi-Akten werden verschiedene Fälle der Diskriminierung in der DDR betrachtet. Außerdem wird es ein Gespräch mit Landesbischöfin a.D. Ilse Junkermann zum Thema „Versöhnung zwischen Stasi-Opfern und Stasi-Tätern“ geben. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Referenten Dr. Matthias Wanitschke von der Behörde des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt.

Bei digitaler Lehrform werden zum Zeitpunkt des Seminars wöchentliche Online-Meetings zur Diskussion der aufgegebenen Lektüre abgehalten.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraussetzungen:	Erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar, Sprachkenntnisse nach Studienordnung, Übernahme eines Protokolls oder Referats
Arbeitsaufwand:	Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4 Stunden
Leistungsnachweise:	Hausarbeit, mündliche Prüfung
Modul:	DA KG; DA ST; The KG/ST 2; The L44; The L45; The L48; The L49; The M22; DB Int; DA Int

Maria Poppitz

Telefon: +49 (0) 3641-9-42738

Zimmer 206

E-Mail: maria.poppitz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mo 14-15 Uhr u.n.V.

Feriensprechzeit: n.V.

ONLINE-PLUS: Bonhoeffer – Lektüre

Übung, Mo 12-14 Uhr, UHG SR 259

Kaum ein anderer evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts erlangte in den vergangenen Jahrzehnten so viel Aufmerksamkeit wie Dietrich Bonhoeffer. Seine Biografie und sein wissenschaftliches Werk faszinieren und regen zum reflektierten Selbstdenken an. Aus diesem Grund will sich die Übung mit Bonhoeffer auseinandersetzen, seine Impulse zeitgeschichtlich kontextualisieren und diskutieren.

Im Falle eines digitalen Semesters wird Bonhoeffers Briefsammlung *Widerstand und Ergebung* im Zentrum stehen. Das Werk vereint u.a. Gedanken zu Zeit, Glück, Freundschaft, Vertrauen und Existenz, aber berichtet auch über Bonhoeffers Selbstzweifel, seine Vorstellung von Zivilcourage, Gerechtigkeit, Pazifismus und nicht zuletzt über seine Ansichten im Hinblick auf Widerstand. Die Lektüre soll einen Einblick in eben diese facettenreiche Glaubenswelt eines Theologen, dessen Werk man heute zu den Klassikern der Theologiegeschichte zählen darf, ermöglichen. Sollte das Halten einer Präsenzveranstaltung möglich sein, werden wir uns außerdem Bonhoeffers *Ethik* zuwenden.

Alle Materialien werden im Falle eines digitalen Semesters samt begleitender Leitfragen und Aufgabenstellungen auf Moodle zur Verfügung gestellt. Außerdem sind dann in geregelten Abständen Zoom-Konferenzen (bzw. E-Mails) zur Rücksprache geplant.

Literatur: Zur Einführung s. Wolfgang Huber, Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit, München 2019; S. Dramm, Dietrich Bonhoeffer. Eine Einführung in sein Denken, Gütersloh 2001. Zur Lektüre s. Dietrich Bonhoeffer, *Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft*, hg. v. Eberhard Bethge, Gütersloh 172002.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium, Gasthörer
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	2h, Referat
Prüfungsart:	-
Module:	BA RW 3; DB KG; The B9; The B10; The B4.3; The L10; The M20; The ASQ 2; The ASQ 3; The L11

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Miriam Rose

Telefon: 49 3641 9-42740

Zimmer: 204

E-Mail: miriam.rose@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 14-15 Uhr

ONLINE: Religion und Literatur

Vorlesung, Di 10-12,

Die Literatur eröffnet den Zugang zu religiösen Fragen, Stimmungen, Redeweisen, welche über quer zu Typisierungen der christlichen Dogmatik liegen. Literatur fordert auf diese Weise Dogmatik heraus, mit ungewohnten Perspektiven umzugehen und gegenwartssensibel weiterzudenken. Gegenwartsliteratur kann dabei eine Brücke bilden zwischen Systematischer Theologie und dem Denken, Fühlen und Erleben vieler Zeitgenossen. Die Vorlesung wird sich intensiv mit Gedichten und Romanen auseinandersetzen, um dann jeweils die aufgeworfenen Fragen und dargestellten Perspektiven systematisch-theologisch weiterzuführen. Dabei soll ein theologischer Umgang mit Literatur eingeübt werden, welcher Literatur weder darauf reduziert, eine Ideenträgerin zu sein, noch die Theologie darauf, das nötige Hintergrundwissen zur Erschließung von religiösen Motiven zur Verfügung zu stellen. Die Vorlesung richtet sich an enthusiastische Literaturleserinnen und Literaturfreunde, aber auch an alle, welche bislang wenig Zugang zu Gedichten und Romanen haben.

Im Falle digitaler Lehre: Audio- und Videodateien über Moodle

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende mit Interesse an Kultur, vor allem Lehramtsstudierende
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	1h Nachbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	DA ST; The KG/ST 2; The M21

ONLINE: Das Handeln Gottes in der Geschichte

Hauptseminar, Mi 10-12 Uhr,

Eine zentrale Frage für das heutige Reden von Gott ist: Kann und wird Gott in unserer Geschichte handeln? Daran schließen sich folgende Fragen an: Was kann im Gebet erhofft werden? Welchen theologischen Umgang finden wir mit dem Theodizee-Problem? Wie wird Gott erfahrbar? Zu diesen Fragen lesen wir aktuelle Entwürfe, vor allem auch aus der gegenwärtigen Prozess-Theologie

Im Falle digitaler Lehre: Zoomkonferenz

Literatur: Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zielgruppe:	Theologiestudierende mit Interesse an Kultur, vor allem Lehramtsstudierende
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	1h Nachbereitung
Prüfungsart:	Klausur
Module:	DA ST; The L11; The L11.1; The KG/ST 2; The M21 <i>Staatsprüfungsmodule: The L44; The L45; The L48; The L49</i>

ONLINE-PLUS: Dogmatisches Denken und Argumentieren (Grundkurs Dogmatik, Teil II)

Übung, Mi 16-18 Uhr, ZWG 4 SR

Diese Übung dient der Vertiefung des Grundkurses Dogmatik, idealerweise im zeitlichen Anschluss an den Grundkurs, aber auch mit einigen Semestern Abstand. Es wird viel Zeit für Diskussionen sein. An der eigenen Ausdrucksfähigkeit in theologischer Fachsprache werden wir beständig üben. Die Einladung zur Freude am kreativen theologischen Denken steht im Zentrum dieser Lehrveranstaltung.

Im Falle digitaler Lehre: Zoomkonferenz

Literatur: Wilfried Härle, *Dogmatik*, 5. Aufl., De Gruyter, Berlin/Boston 2018.

Zielgruppe:	Theologiestudierende im Grundstudium
Teilnahmevoraus.::	Grundkurs Dogmatik
Arbeitsaufwand:	2h
Prüfungsart:	-
Module:	DB ST; The B10; The B4.3; The M21

ONLINE-PLUS: Systematische Theologie

Repetitorium, Do 10-12 Uhr, CZ3 SR 124

Im Repetitorium üben wir systematisch-theologisches Argumentieren, insbesondere mit Blick auf schriftliche und mündliche Prüfungen. Das vorhandene Wissen wird vertieft, problematisiert und selbständig ergänzt. Jede und jeder am Ende des Theologie-Studiums ist herzlich willkommen, unabhängig von der bisherigen Intensität der Beschäftigung mit Systematischer Theologie. Schreibübungen werden Sie dabei unterstützen, Ihre eigene theologische Position zu klären und mit vorhandenen Positionen ins Gespräch zu kommen.

Im Falle digitaler Lehre: Zoomkonferenz

Literatur: Leonhardt, Rochus: *Grundinformation Dogmatik*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Auflage, Vandenhoeck/Ruprecht, Göttingen 2009; Körtner, Ulrich H. J.: *Dogmatik*. Lehrwerk Theologie 5, Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2018; Härle, Wilfried: *Dogmatik*, 5. Aufl., De Gruyter, Berlin/Boston 2018.

Zielgruppe:	Theologiestudierende am Ende des Theologie-Studiums
Teilnahmevoraus.::	ST Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	3h Vorbereitung
Prüfungsart:	-
Module:	D IM I; D IM II

Oberseminar: Die Theologie von Marjorie Suchocki

Blockveranstaltung

Die amerikanische Theologin Suchocki ist eine Vertreterin der Prozesstheologie. Von den Kategorien und Leitideen der Prozesstheologie setzt sie sich mit grundsätzlichen dogmatischen Problemen, ihrer theologiegeschichtlichen Bearbeitung auseinander, um unter Rezeption interdisziplinärer Perspektiven eigene Thesen vorzutragen. Im Oberseminar werden wir vor allem die Frage nach dem Wesen Gottes, nach seinem Schöpfungshandeln und nach dem Verhältnis von Schöpfung, Sünde und Erlösung fragen. Das Oberseminar fungiert also einerseits als Einführung in die Prozesstheologie als auch in die Debatte einer spannenden gegenwärtigen Dogmatik.

Doktoranden aller theologischen Fächer sind herzlichst willkommen.

Im Falle digitaler Lehre: Zoomkonferenz

Literatur: Suchocki, Marjorie H.: *In God's Presence. Theological Reflections on Prayer*, St. Louis 1996.

Suchocki, Marjorie H.: *The Fall of Violence. Original Sin in Relational Theology*, New York 1995.

Zielgruppe:	Fortgeschrittene Studierende und Doktoranden aller Fächer
Teilnahmevoraussetzungen:	Hauptseminar Systematische Theologie
Arbeitsaufwand:	Gründliche Textlektüre zur Vorbereitung
Prüfungsart:	-
Module:	

Prof. Dr. Martin Leiner

Telefon: +49 3641 9-42745

Zimmer 202

E-Mail: martin.leiner@uni-jena.de

Sprechzeit: n.V.

Feriensprechzeit: n.V.

ONLINE: Jesus Christus – Versöhner der Welt

Vorlesung, Fr 10-12 Uhr,

Die Vorlesung bietet einen Überblick zum Thema Soteriologie und behandelt dementsprechend nicht allein Versöhnung, sondern auch Rechtfertigung, Erlösung, eschatologische Hoffnungsbilder und andere Metaphern für das, was durch Jesus Christus rettend und heilsam in die Welt gekommen ist. Neben dogmatischen Themen werden auch Umriss einer Ethik der Versöhnung skizziert.

Literatur: Markus Mühling, *Versöhnendes Handeln – Handeln in Versöhnung. Gottes Opfer an die Menschen*. Göttingen 2005. Gerhard Sauter (Hg.), *„Versöhnung“ als Thema der Theologie*. Gütersloh 1997.

Zielgruppe:	Studierende der Theologie und Religionswissenschaften
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	2std/Woche
Prüfungsart:	Alle Modulrelevanten Prüfungen werden angeboten
Module:	DA ST; The KG/ST2; The M21; The M22

HYBRID: Grundkurs Ethik

Grundkurs, Mi 12-14, CZ3 SR 113

Die Veranstaltung bietet Grundwissen in evangelischer Ethik, sowohl was klassische Ansätze, als auch was Methoden und aktuelle Diskussionen in Bereichsethiken anbetrifft. Grundlage der Arbeit sind ausgewählte Abschnitte aus dem Handbuch der Evangelischen Ethik.

Literatur: Wolfgang Huber/Thorsten Meireis/Hans-Richard Reuter (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik. München 2015 (bitte anschaffen).

Zielgruppe:	Theologiestudenten, Studierende der Angewandten Ethik, Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.:keine	
Arbeitsaufwand:	5 std./Woche
Prüfungsart:	Alle
Module:	DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The KG/ST1; The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

ONLINE-PLUS: Die Judasgestalt aus biblischer, literarischer, dogmatischer und ethischer Sicht

Übung, Mi 18-20 Uhr, UHG HS 144

Judas, der Jünger, der Jesus verraten hat, hat durch die Jahrhunderte verschiedene Deutungen provoziert. Immer geht es dabei um Fragen des Verrats und Verratenwerdens als menschliche Erfahrung und darum, was es für das ewige Schicksal von Judas bedeutet, dass er nicht nur einen Menschen, sondern Gottes Sohn, den Retter der Welt, verraten hat (vgl. z.B. Judas in Dantes Göttlicher Komödie). Judas ist so die Symbolgestalt des Antisemitismus geworden (Amoz Oz). Komplizierter werden die Verhältnisse, sobald Judas von Jesus die Erlaubnis erhält, das zu schnell zu tun, was er tun will und dass der Verrat in Gottes Heilsplan eingeordnet wird. Ist Judas am Ende nicht Täter, sondern Werkzeug der Gnade Gottes? (vgl. etwa Karl Barths Deutung der Judasgestalt) Schließlich gibt es Rechtfertigungen und Verständnisversuche für Judas (etwa im Musical Jesus Christ Superstar). Grundfragen menschlichen Verhaltens und der göttlichen Gnade werden anhand der Judasgestalt erschlossen.

Literatur: Christoph Wrembek, K(eine) Chance für Judas. Friedberg-Ottmaring 2019.

Zielgruppe:	Studierende aller Fakultäten, insbesondere von Theologie, Angewandter Ethik, Politik und Recht. Doktoranden und Postdoktoranden. Flüchtlinge, Hörer aller Fakultäten, Université du 2e age.
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	2 Stunden im Seminar
Prüfungsart:	nach Wunsch
Module:	DB ST; The B10; The B4.3; The M21; The M22

ONLINE: Versöhnung trotz politischer Ungerechtigkeit? Die Aufarbeitung des Unrechts in der DDR

Interdisziplinäres Hauptseminar mit Dr. Roland Lehmann

Nach 30 Jahren Mauerfall ist die Erforschung der Transformationsgeschichte Deutschlands noch längst nicht abgeschlossen. Insbesondere die Frage nach der zwischenmenschlichen Versöhnung ist offen geblieben. Diesem sensiblen Thema widmet sich das interdisziplinäre Seminar aus ethischer und kirchengeschichtlicher Perspektive. In einem ersten Schritt werden klassische Texte aus dem 20. Jahrhundert zum Thema gelesen (Theodor W. Adorno, Karl Jaspers, Hannah Arendt, Paul Ricœur und weitere). In einem zweiten Schritt erfolgt die Anwendung der ethischen Theorien auf die Kirchengeschichte in der Zeit der DDR und danach. Vor dem Hintergrund der Analyse von Stasi-Akten werden verschiedene Fälle der Diskriminierung in der DDR betrachtet. Außerdem wird es ein Gespräch mit Landesbischöfin a.D. Ilse Junkermann zum Thema „Versöhnung zwischen Stasi-Opfern und Stasi-Tätern“ geben. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Referenten Dr. Matthias Wanitschke von der Behörde des Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt.

Bei digitaler Lehrform werden zum Zeitpunkt des Seminars wöchentliche Online-Meetings zur Diskussion der aufgegebenen Lektüre abgehalten.

Literatur: Wird bekanntgegeben.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.:	Erfolgreiche Teilnahme an einem Proseminar, Sprachkenntnisse nach Studienordnung, Übernahme eines Protokolls oder Referats
Arbeitsaufwand:	Intensive Vor- und Nacharbeit im Umfang von 4 Stunden
Leistungsnachweise:	Hausarbeit, mündliche Prüfung
Modul:	DA KG; The KG/ST 2; The L44; The L45; The L48; The L49; DA ST; The KG/ST 2; The M22

apl. Prof. Dr. Hans-Martin Rieger

E-Mail: Hans-Martin.Rieger@uni-jena.de

Sprechzeit: n.V.

privat: Oberdorf 2

CH-3412 Heimiswil

Tel. +49 41 34 420 75 02

PRAESENZ: Grundkurs Medizin-Ethik

Grundkurs, Blockveranstaltung: 01.03.-05.03.2021, CZ3 SR 113

vorlesungsfreie Zeit!

Die Themen Gesundheit, Krankheit, Alter und Tod betreffen alle Menschen. Viele ethische Fragen tun sich auf. Der Medizin sind heute Dinge möglich, die früher undenkbar waren. Der Fortschritt brachte viele Errungenschaften mit sich, stellt zugleich aber vor Entscheidungsprobleme. Die Medizin-Ethik bedenkt die ethischen und anthropologischen Grundlagen ärztlichen und auch seelsorgerlichen Handelns. Sie wird insbesondere aktuelle Problemfelder im Auge haben. Wer mitreden will (und häufig auch muss), bedarf hier auch theoretischer Grundkenntnisse.

Die Veranstaltung ist zunächst als Lektüre-Übung des Studienbuches von G. Pöltner, „Grundkurs Medizin-Ethik“ (Wien 2006) angelegt. Zu den spezifisch theologischen Sichtweisen ziehen wir U.H.J. Körtner, Leib und Leben. Bioethische Erkundungen zur Leiblichkeit des Menschen, Göttingen 2010, heran. Außerdem: P. Dabrock, Bioethik des Menschen, in: W. Huber / T. Meireis / H.-R. Reuter (Hg.), Handbuch der Evangelischen Ethik, München 2015.

Zur Vorbereitung der Intensivwoche muss das Studienbuch von Pöltner durchgearbeitet sein. Auf der anderen Seite gilt: Eine gemeinsame Intensivwoche ist immer ein schönes Erlebnis!

Zielgruppe:	Studierende im Grund- und Hauptstudium, auch andere Fachrichtungen
Teilnahmevoraus.:	einführende Kenntnisse der Ethik (wenigstens eine Lehrveranstaltung), Vorbereitung von Statements / Referaten
Arbeitsaufwand:	Literatur muss vor der LV gelesen werden / Referate
Prüfungsart:	Klausur bei Anrechnung als Grundkurs
Anmeldung:	über Friedolin
Module:	DB ST; The B5; The B6; The B6.1; The B7; The B8; The B9; The B9.1; The KG/ST 1;The L5; The L5.1; The L8; The L8.1

Katharina Wörn

Dr. Elisabeth Fritz (Lehrkooperation mit der Phil. Fakultät / LS Kunstgeschichte)

Telefon: +49 3641 9-42747

Zimmer: 201

E-Mail: katharina.woern@uni-jena.de

Sprechzeit: Di 11-12 Uhr und n. V. per Email

ONLINE: Kunst – Religion – Gesellschaft. Kulturtheorien der Moderne

Übung, Mo, 16-18 Uhr,

Kunst und Religion stehen in der westlichen Welt des Mittelalters und der Neuzeit in einem komplementären Verhältnis zueinander: Kirchen zählen zu den wichtigsten Auftraggebern von Künstlern, mit Gemälden und Skulpturen gestaltete Altäre machen die Heilsbotschaft auf sinnlich-körperliche Weise erfahrbar und Debatten zur Auslegung zentraler christlicher Texte werden in schriftlicher ebenso wie bildlicher Form ausgetragen. Gesellschaftliche Ausdifferenzierungs- und Säkularisierungsprozesse verändern diese Stellung von Kunst und Religion in der Moderne jedoch fundamental. Spätestens im Zuge der Aufklärung löst sich die genuine Verbindung der beiden Bereiche ebenso wie ihre jeweiligen Funktionen für die Gesellschaft zunehmend hinterfragt werden.

Die Selbstverständlichkeit von Religion und Kunst als integralem Bestandteil oder sinnstiftendem Rahmen der modernen Lebenswelt tritt zurück. Stattdessen wird ihre Bedeutung als befreiende Ergänzung, ästhetische Überschreitung oder Erfahrung von Sublimität im Gegensatz zum Alltag betont. Zugleich finden sich jedoch auch solche Deutungen, die der empfundenen Fragmentierung der Moderne neue Synthesen entgegenzusetzen, etwa in Konzepten einer „Kulturtheologie“ oder „Kunstreligion“.

So entstehen mit der Wende zum 20. Jahrhundert verschiedene kulturtheoretische Entwürfe, die das Verständnis von Religion und Kunst, ihre Verhältnisbestimmung und ihre Bedeutung für die Gesellschaften der Moderne eingehend reflektieren. Diese Diskurse kulminieren in der Bestimmung des Begriffs der ‚Kultur‘ selbst und entfalten dabei durchaus ambivalente Bewertungen, die von affirmativ-euphorischen bis zu kritisch-pessimistischen Ansichten bezüglich der Rolle kultureller Phänomene für das moderne zwischenmenschliche Zusammenleben reichen. Im Seminar befragen wir verschiedene Entwürfe von ‚Kultur‘ und ihre jeweilige Deutung des Verhältnisses von Religion, Kunst und Gesellschaft in der Moderne anhand von Texten aus Fachdisziplinen wie der Philosophie, Theologie, Soziologie und Ästhetik (etwa von Jean-Jacques Rousseau, Friedrich Schleiermacher, Georg Simmel, Max Weber, Norbert Elias, Paul Tillich, Theodor W. Adorno). Die gemeinsame Lektüre will dabei sowohl die einzelnen theoretischen Positionen erschließen, sowie auch deren Implikationen und Konsequenzen aus interdisziplinärer Perspektive im Sinn einer breit gefassten ‚Kulturwissenschaft‘ diskutieren.

Im Falle einer digitalen Lehrveranstaltung werden wöchentliche Aufgabenstellungen (z.B. Protokolle zur Textlektüre, Erstellung von Präsentationen und Handouts) von den Teilnehmenden bearbeitet und in einer gemeinsamen digitalen Plattform (Moodle) zur Diskussion in der Gruppe hochgeladen. Der Austausch erfolgt im Rahmen von Chats, Foren und Videokonferenzen (Zoom).

Nähere Infos über den organisatorischen Ablauf werden zu Semesterbeginn per Email bekannt gegeben.

Literatur zur Einführung: Därmann, Iris: *Kulturtheorien. Zur Einführung*, Hamburg 2011; Moebius, Stephan: *Kultur*, Bielefeld 2009; Müller-Funk, Wolfgang: *Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften*, Tübingen/Basel 2006

Zielgruppe:	Interessierte Studierende
Teilnahmevoraussetzungen:	Anwesenheit und aktive Beteiligung; selbständige und gründliche Vorbereitung von Pflichtlektüretexten; Erfüllung diverser Aufgaben (z.B. Referat, Gruppenaufgaben, Diskussionsbeiträge, Moderation)
	Zusätzlich für das Modul „Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik“: Besuch einer frei wählbaren Vorlesung aus dem Lehrprogramm des Seminars für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft (Nachweis durch bestandenes Vorlesungstestat)
Arbeitsaufwand:	2 SWS für die Teilnahme plus mind. 2 SWS für die Vorbereitung
Prüfungsart:	für <i>Theologiestudierende</i> : Teilnahmechein für das Modul „Kunsttheorie, Bildtheorie, Medientheorie und Ästhetik“: Hausarbeit (ca. 15-20 Seiten)
Module:	DB ST; The B10; The B4.3; The M21; The M22

Dr. Francesco Ferrari

Telefon: +49 3641 9-42784
 Zimmer: Leutragraben 1, Ebene 15 (JenTower)
 E-Mail: francesco.ferrari@uni-jena.de
 Sprechzeit: n.V.

HYBRID: Approaching Reconciliation Studies

Proseminar, Fr 14-18 Uhr, CZ3 HS 7

At the Jena Center for Reconciliation Studies we define reconciliation as "the re-establishment of good or normal relationships within and after genocides, war and dictatorships". How is it possible? Which actors, disciplines and practices does it involve? The class introduces state-of-the-art models and theories that shape the contemporary debate about inter-group and inter-personal reconciliation, with a focus on contemporary authors.

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Gasthörer, Schnupperstudium
Module:	D Ph; DB ST; BA RW3; The B8; The B9; The B9.1; The KG/ST1; The L8; The L8.1; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi 2.4

Dr. Kerstin Krauß

Telefon: +49 3641 9-42743

Zimmer 201

E-Mail: kerstin.krauss@uni-jena.de

Sprechzeit: telefonisch, n.V. per Mail

Feriensprechzeit: n.V.

RRAESENZ: Religion und Religionskritik

Proseminar, Mi 14-16 Uhr, CZ3 SR 224

Was ist gemeint, wenn man Menschen als *religiös* bezeichnet und andere als *nicht religiös*? Was macht die Religiosität von Menschen aus? Und ist der Mensch von Natur aus religiös? Was ist eigentlich das, was man mit dem Begriff *Religion* bezeichnet? Und was sind dann Religionen? In diesen Fragen kommen Grundanliegen der Religionstheorie bzw. Religionsphilosophie zum Ausdruck. Mit Religionstheorie aufs Engste verknüpft sind aber auch solche Theorien, die sich kritisch mit Begriff und Implikationen von Religion auseinandersetzen – die Religionskritik.

In diesem Proseminar werden wir uns besonders grundlegenden Texten zu Religion und Religionskritik widmen. Dabei sind inhaltliche Ziele, einen Einblick in die Religionsphilosophie zu erhalten sowie Denker und Denkströmungen kennenzulernen, die für die protestantische Theologie insgesamt besonders zentral sind. Mit der Erarbeitung der Texte werden zugleich Methoden des systematisch-theologischen Denkens und Arbeitens vermittelt und eingeübt.

Für den Fall, dass wir auch im Wintersemester noch auf digitale Lehre angewiesen sind, wird das Seminar unter den formal gleichen Bedingungen mit digitalen Lerntools gestaltet. Dabei werden asynchrone und synchrone Formen genutzt (v.a. Moodle und Zoom), um ein möglichst effektives Arbeiten zu ermöglichen.

Literatur: Wird fortlaufend bekannt gegeben

Zielgruppe:	Insb. Studierende Grundstudiums der Theologie, Interessierte aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	2+2 SWS
Prüfungsart:	Proseminararbeit
Module:	BA RW 3; DB ST; The B8; The B9; The B9.1; The KG/ST 1; The L8; The L8.1

Lehrbeauftragter: Dr. Jean-Marc Tétaz

jean-marc.tetaz@uni-jena.de

ONLINE: Jürgen Habermas, Glauben und Wissen II

Hauptseminar, Mi 12-14 Uhr

Mit dem Werk *Auch eine Geschichte der Philosophie* (2019) hat Jürgen Habermas den groß angelegten Entwurf einer theologischen und philosophischen Genealogie der modernen Konstellation von Glauben und Wissen vorgelegt. Es handelt sich zweifelsohne um eines der bedeutendsten Bücher zur Religionsphilosophie des letzten Jahrzehntes. Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, sich zeitnah mit diesem Werk zu befassen und somit auch mit der aktuellen Diskussion vertraut zu werden. Ausgehend vom Kapitel zur Reformation- und Protestantismusdeutung (II, 7-59), wird sich das Seminar auf die Kapitel zur modernen Philosophie konzentrieren (II, S. 189-766). Aufgrund der behandelten Autoren (u.a. Hume, Kant, Herder, Schleiermacher, Hegel, Junghegelianer, Marx, Kierkegaard) eignet es sich auch zur Vorbereitung auf das Philosophicum. Die Teilnahme am Seminar setzt nicht die Teilnahme am HS des Sommersemesters 2020 voraus. Eine Zusammenfassung des ersten Bandes wird den Teilnehmern als Einleitung angeboten. Das Seminar ist auch für Studierende anderer Fachrichtungen (Philosophie, Soziologie) zugänglich und geeignet.

Zielgruppe:	Studierende Theologie und anderer Fachrichtungen (Philosophie, Soziologie)
Prüfungsart:	HS-Arbeit
Module:	DA ST; D Ph; D RW; The KG/ST2; M21; LA-Phi 2.1; LA-Phi 2.2; LA-Phi 2.3; LA-Phi-2.4

PRAKTISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Corinna Dahlgrün

Telefon: +49 3641 9-42750

Zimmer: 307

E-Mail: corinna.dahlgruen@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung per Mail

ONLINE: Christliche Spiritualität

Vorlesung, 2st., Mo 14.15-15.45 Uhr

„Spiritualität“ ist ein aktuelles Thema, wie ein Blick in die Verlagsprogramme bestätigt, und das mit gutem Grund, denn es gibt in dieser Hinsicht in der Gegenwart Defizite, auch in den Kirchen. Geistliche Praxis, religiöse Methodik, spirituelle Erfahrung – das sind Themenkreise, die einzelne und Gemeinschaften zunehmend beschäftigen und beschäftigen müssen, denn ohne eine spirituelle Dimension kann die Seele nicht überleben. Die Vorlesung soll einführen in Formen, Methoden und Medien von Spiritualität in Vergangenheit und Gegenwart, aber sich auch mit der Frage nach der theologischen Begründung der entsprechenden Bemühungen auseinandersetzen.

Literatur: G. Ruhbach, Theologie und Spiritualität. Beiträge zur Gestaltwerdung des christlichen Glaubens, Göttingen 1987; J. Sudbrack, Gottes Geist ist konkret. Spiritualität im christlichen Kontext, Würzburg 1999; M. Josuttis, Religion als Handwerk. Zur Handlungslogik spiritueller Methoden, Gütersloh 2002; G. Mursell (Hg.), Die Geschichte der christlichen Spiritualität. Zweitausend Jahre in Ost und West, Stuttgart/Zürich 2002; C. Dahlgrün, Christliche Spiritualität. Formen und Traditionen der Suche nach Gott. Mit einem Nachwort von Ludwig Mödl, Berlin/New York 2009.

Im Falle eines weiteren nicht in Präsenz stattfindenden Semesters werde ich kleine Einheiten mit kommentierten Folien aufnehmen; Austausch entweder über Chat oder über Videokonferenzen.

Zielgruppe:	Studierende aller Studiengänge, offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	vorlesungsüblich
Prüfungsart:	Essay (Abgabe bis 15. März 2021)
Module:	The B13; The B13.1; DA PT/RP; DB PT/RP; The M23; ASL

ONLINE: Predigen im / für das Internet

Hauptseminar Homiletik, Mo 16.15-17.45 Uhr

Die ersten Monate in diesem Jahr haben uns eine Fülle von Anschauungsmaterial digital präsenter Kirchen beschert – von einer einsamen Geistlichen in einer großen, leeren Kirche über einen Erzbischof der Anglikaner, der einen Gottesdienst in seiner Küche filmte bis zu Gottesdiensten, die aus Filmschnitten zusammengesetzt waren. Da es mit der Nähe und mit der Fühlbarkeit der Gemeinschaft im Netz schwierig ist, erhalten die Predigten in diesen Gottesdiensten oft ein besonderes Gewicht. Worauf kommt es dabei an? Wie würde ich selbst es machen?

Literatur: Lesen Sie eine Homiletik Ihrer Wahl. Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Ob in Präsenz oder digital: Das Seminar wird gestreamte Gottesdienste auswerten und eigene Versuche der Teilnehmenden, die von diesen an einem Ort ihrer Wahl selbst aufgenommen wurden ausschließlich digital zur Kenntnis nehmen und besprechen.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium (Diplom/Magister)
Teilnahmevoraussetzungen:	erfolgreich absolviertes Proseminar Homiletik
Arbeitsaufwand:	ca. 3-4 Std.
Prüfungsart:	Seminararbeit (Predigt mit Vorarbeiten)
Module:	DA PT/RP; The M23

ONLINE-PLUS: Gemeindepraktikum

Übung, Blockveranstaltung; Termin: 11.12., 16-20 Uhr /12.12., 10-18 Uhr, jeweils CZ3 SR 131

Das Seminar soll zur Vorbereitung des Gemeindepraktikums dienen, indem Fragen und mögliche Beobachungskriterien entwickelt werden; zur Nachbereitung hilft es, indem über das Erlebte gemeinsam reflektiert wird und die neuentwickelten Fragen helfen können, das Erfahrene neu und tiefer zu verstehen.

Literatur: wird per Mail bekanntgegeben und liegt in einem Ordner im Eingangsbereich aus.

Im Falle eines weiteren nicht in Präsenz stattfindenden Semesters (und sofern die Praktika wieder stattfinden können) findet das Blockseminar mittels Zoom-Konferenz statt. Die Literatur wird dann über Moodle zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe:	Studierende mit Abschluß Diplom/Kirchliches Examen
Teilnahmevoraus.::	DB PT sollte möglichst abgeschlossen sein.
Arbeitsaufwand:	Teilnahme
Prüfungsart:	Bericht
Module:	D Pra

PRAESENZ: Spezialpraktikum bei den „Engeln am Zug“

Oberseminar; Termin: nach Vereinbarung

An jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat treffen sich in einem Café am Erfurter Hauptbahnhof Menschen zum Bibelteilen, Beten und Planen (im Augenblick tun sie dies nur virtuell). An jedem Freitag sind sie von 14 bis 18 Uhr und an jedem Sonntag von 14 bis 17 Uhr als „Engel am Zug“ unterwegs, in den blauen Westen der Bahnhofsmision, beantworten Fragen, helfen bei Schwierigkeiten, unterstützen beim Umsteigen, nehmen sich Zeit für Menschen, denen sonst niemand zuhört.

Die ökumenische Initiative der „Engel“ ist von der EKM in ihr Programm der Erprobungsräume aufgenommen worden als ein Versuch, Kirche außerhalb der Kirchenmauern zu sein, eine Gemeinde in einem säkularen Raum, die nicht zuerst dogmatische Wahrheiten verkündigt, sondern das Evangelium lebt. Wichtig ist die enge Verbindung von geistlichem und diakonischem Handeln, die Verbundenheit in einer Gemeinschaft, die nicht als Selbstzweck existiert, sondern weiterzugeben versucht, wovon sie lebt.

Wer für sechs bis acht Wochen mit den „Engeln“ unterwegs sein möchte, kann sich an mich wenden. Er oder sie kann dafür sogar einen Schein bekommen, denn das Praktikum wird von der EKM als Spezialpraktikum anerkannt.

Im Falle eines weiteren nicht in Präsenz stattfindenden Semesters wird die Begleitung der Praktikums per Telefon oder per Video stattfinden. Die „Engel“ sind inzwischen wieder am Bahnhof tätig.

Zielgruppe:	Studierende mit Abschluß Diplom/Kirchliches Examen; Studierende aller Studiengänge; offen für Hörer aller Fakultäten
Teilnahmevoraus.::	keine
Arbeitsaufwand:	Teilnahme
Prüfungsart:	Bericht
Module:	DB PT, DA PT; The B4.2; The B13; The B13.1; The M23

Sozietät/Forschungskolloquium in Praktischer Theologie

Übung, 2st. nach Vereinbarung, Raum 307

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben. Außerdem soll die Sozietät Anregungen für mögliche weitere Qualifizierungsarbeiten im Bereich Praktische Theologie bieten. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich.

Im Falle eines weiteren nicht in Präsenz stattfindenden Semesters wird die Sozietät per Videokonferenz stattfinden.

Zielgruppe:	Studierende im Hauptstudium
Teilnahmevoraus.::	Praktisch-theologisches Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	Bereitschaft zu extensiver Lektüre
Module:	The M31, DA PT/RP (auf Einladung), ASL

Dr. Miriam Schade

Telefon: +49 3641 9-42756

Zimmer: 306

E-Mail: Miriam.Schade@uni-jena.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

ONLINE-PLUS: Der Heilige Geist

Übung, Di 10-12 Uhr, CZ3 SR 121

Der Heilige Geist ist für viele evangelische Christen ein Mysterium. Obwohl er aus gottesdienstlichen Bezügen, wie dem trinitarischen Segen und dem Credo, bekannt ist, empfinden ihn viele dennoch als nicht greifbar. In dieser Übung soll ein Überblick zum Heiligen Geist vermittelt werden, auf der Grundlage alttestamentlicher, neutestamentlicher, systematischer und praktisch-theologischer Literatur. Weiterhin wird dieses Seminar nicht nur bei einer protestantischen Sicht stehen bleiben, sondern ebenfalls einen Blick in pfingstkirchliche Theologie werfen

Zum Bestehen der Übung ist regelmäßige Teilnahme, ein gründliches Studieren der Texte und die Abgabe eines kurzen Essays zum Ende des Semesters von Nöten.

Im Falle eines digitalen Semesters werden die Texte während eines Zoom-Meetings miteinander besprochen.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Zielgruppe:	Interessierte, Hörer aller Fakultäten, Diplomer, MA-Studierende
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	3 Stunden inklusive Anwesenheit im Seminar
Prüfungsart:	Essay
Module:	DA PT/RP; The B4.2; The M23; The B13; The B13.1

ONLINE-PLUS: Grundkurs Praktische Theologie

Übung, Di 12-14 Uhr, CZ3 SR 124

Was ist die Praktische Theologie? Welche Teilgebiete umfasst sie, auf welche anderen Teildisziplinen bezieht sie sich und was genau ist ihre Aufgabe? All diese Fragen und noch viele weitere werden in dem Grundkurs beantwortet. Er bietet damit einen ersten Überblick und eine Einführung in dieses spannende Teilgebiet der Evangelischen Theologie.

Im Falle eines digitalen Semesters werden die Lerninhalte über Zoom-Meetings und Kurzvideos vermittelt.

Literatur: u.a.: Meyer-Blanck, Michael/Weyel, Birgit: Arbeitsbuch Praktische Theologie. Ein Begleitbuch zu Studium und Examen in 25 Einheiten, Gütersloh 1999. Möller, Christian: Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004. Nicol, Martin: Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart/Berlin/Köln 2000. Rössler, Dietrich: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin/New York 1986.

Zielgruppe:	Diplomer, MA-Studierende
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	3 Stunden inklusive Anwesenheit im Seminar
Prüfungsart:	Stundengestaltung während des Seminars
Module:	DB PT/RP; The B14

Lehrauftrag: Eva-Maria Ortmann

E-Mail: e.ortmann@uni-jena.de

Telefon: +49 177 3184445

E-Mail: ortmann@stimme-kunst-training.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

PRAESENZ: Sprecherziehung I

Übung, Fr 10-12 Uhr, Jona-Kapelle, AB4 SR 020

Der Beruf des Theologen/der Theologin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin ist ein Sprechberuf. Die Stimme als wesentliches „Werkzeug“ muss dabei hohen Anforderungen genügen. Leider scheiden viele Menschen in Sprechberufen vorzeitig aus dem Dienst aus, weil ihre Stimme den Belastungen nicht standhält. Ziel des Kurses ist es daher zuerst, Grundregeln für den richtigen Gebrauch der Stimme zu erlernen.

Darüber hinaus ist es wichtig, sich auf die Zuhörer/innen, die Sprechsituation und den Raum einzustellen, um später Gottesdienst, Predigt, Gesprächskreise und Unterricht stimmlich angemessen gestalten zu können. Hierzu bietet das Seminar eine Reihe von grundlegenden Übungen an.

Innerhalb eines digitalen Semesters findet das Seminar mit Hilfe von Zoomkonferenzen und Einzelfeedbacks per Zoom statt. Die Teilnehmer können zudem selbst Aufnahmen von Beiträgen erstellen, die wir gemeinsam ansehen und auswerten.

Studierenden, die das Homiletische Seminar besuchen möchten, wird die Teilnahme in besonderer Weise empfohlen.

Teilnehmerzahl begrenzt, daher Anmeldung mit Angabe von Studienrichtung und Semesterzahl notwendig

Zielgruppe:	Diplom- und Lehramtsstudierende der unteren Semester
Arbeitsaufwand:	wie bei einer Übung üblich
Leistungsnachweis:	Teilnahmeschein

PRAESENZ: Liturgisches Singen

Übung, Fr 12-14 Uhr, AB4 SR 020

Die Übung führt in die Grundlagen des liturgischen Singens ein. Sie bietet zunächst praktische Übungen zu Gesangshaltung, Atem- und Stimmtechnik und umfasst außerdem folgende Bereiche: sicheres Singen der Liturgie, das Anstimmen von Liedern und Führen des Gemeindegesangs.

Innerhalb eines digitalen Semesters findet das Seminar mit Hilfe von Zoomkonferenzen und Einzelfeedbacks per Zoom statt. Die Teilnehmer können zudem selbst Aufnahmen von Beiträgen erstellen, die wir auf Wunsch gemeinsam ansehen und auswerten.

Literatur: Evangelisches Gesangbuch und Ergänzungsheft, Evangelisches Gottesdienstbuch

Zielgruppe:	vor allem Diplomstudierende höheren Semesters
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsaufwand:	wie bei einer Übung üblich
Anmeldung über Friedolin, Teilnehmerzahl begrenzt	

RELIGIONSPÄDAGOGIK

Auf der Homepage des Lehrstuhls für Religionspädagogik finden sich Hinweise und Materialien für das Studium Evangelische Religionslehre an der Theologischen Fakultät (s. http://www.uni-jena.de/theologie_fachbereiche.html)

Die für die Abfassung der Examenskatechese bzw. des Unterrichtsentwurfs (Pfarramtsstudium) nötigen Kenntnisse werden in den entsprechenden schulpädagogischen Übungen vermittelt.

LEHRENDE

Prof. Dr. Michael Wermke

E-Mail: michael.wermke@uni-jena.de

Tel.: +49 36419-42770

Zimmer: 203

Sprechzeit: Mi 09-09.45 Uhr

Stefan van der Hoek

E-Mail:

Tel: +49 3641 9-42774

Zimmer: 302

Sprechzeit:

AR Dr. Marita Koerrenz

E-Mail: marita-luise.koerrenz@uni-jena.de

Tel.: +49 36419-42773

Zimmer: 306

Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr

Seminarrektorin Susanne Jeuk

E-Mail: susanne.jeuk@t-online.de

Zimmer 306

Sprechzeit : n. V.

Prof. Dr. Michael Wermke

Telefon: +49 3641 9-42771

Zimmer: 203

E-Mail: michael.wermke@uni-jena.de

Sprechzeit: Mi 09-09.45 Uhr u.n.V.

Feriensprechzeit: n.V.

Auf der Homepage des Lehrstuhls für Religionspädagogik finden sich Hinweise und Materialien für das Studium Evangelische Religionslehre an der Theologischen Fakultät (s. http://www.uni-jena.de/theologie_fachbereiche.html)

Die für die Abfassung der Examenskatechese bzw. des Unterrichtsentwurfs (Pfarramtsstudium) nötigen Kenntnisse werden in den entsprechenden schulpädagogischen Übungen vermittelt.

Folgende Lehrveranstaltungen werden wie folgt regelmäßig angeboten:

- Vorlesung im Grundstudium: im Wintersemester
- Vorlesung im Hauptstudium: im Sommersemester
- Proseminar für Lehramtsstudierende: im Sommersemester
- Proseminar für Diplomstudierende: im Wintersemester
- Schulpraktisches Proseminar für Diplomstudierende: im Sommersemester
- Hauptseminar für Lehramtsstudierende: im Wintersemester
- Hauptseminar für Diplomstudierende: im Sommersemester
- Repetitorium: im Wintersemester

PRAESENZ: Grundfragen der Religionspädagogik

Vorlesung Mi 10-12 Uhr, UHG HS 024

In der Vorlesung werden Grundfragen einer christlich fundierten Bildung und Erziehung behandelt. Hierzu gehört die Vermittlung von Grundkenntnissen

- gängiger Konzeptionen der Religionsdidaktik, einschließlich kompetenz- und inklusionsorientierter sowie religionssensibler Ansätze,
- spezifischer pädagogischer und didaktischer Bedingungen insb. in den Lernorten Schule und Kirche,
- der religiösen Entwicklung, kirchlicher und nicht-institutionalisierter Sozialisation und der Bedeutung gelebter Religion in der Lebenswelt v.a. von Kindern und Jugendlichen.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert.

Literatur: David Käbisch, Thomas Heller, Michael Wermke, Repetitorium Religionspädagogik, Tübingen 2012; Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende,
Teilnahmevoraus.::	
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsform:	ggf. Klausur, lt. Modulkatalog
Module:	DB PT/RP; The B12; The B12.1; The L12; The L12.2; The RP 1

ONLINE: Alles Inklusion – oder was?

Hauptseminar, Mi 14-16 Uhr,

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen.“ (Aktion Mensch) Genau; Inklusion bedeutet, dass kein Mensch aus welchen Gründen auch immer ausgegrenzt werden darf. Aber was heißt dies konkret und wie können wir dieses Ziel erreichen? Sind wir bereits eine inklusive Gesellschaft und haben wir ein inklusives Schulwesen? Was bedeutet eine inklusive Religionsdidaktik und soll es künftig einen inklusiven Religionsunterricht geben? Gibt es nicht nur ein Recht auf, sondern auch eine Pflicht zur Inklusion? Welche Herausforderungen bringt Inklusion für meine spätere Tätigkeit als PfarrerIn oder ReligionslehrerIn?

In diesem Hauptseminar wollen wir uns mit dem Thema Inklusion in theologischer, soziologischer, psychologischer und (religions)pädagogischer Perspektive beschäftigen und danach fragen, was Inklusion in schulischen und kirchlichen Bildungszusammenhängen bedeutet. Welche Herausforderungen bringt Inklusion für meine spätere Tätigkeit als PfarrerIn oder ReligionslehrerIn?

Wenn es möglich sein sollte, wird die Hospitation eines inklusiven Schulunterrichts eingeplant.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert.

Literatur: Nipkow, Karl Ernst: Menschen mit Behinderung nicht ausgrenzen! Zur theologischen Begründung und pädagogischen Verwirklichung einer „Inklusiven Pädagogik“, in: Pithan, Annebelle/Schweiker, Wolfhard (Hrsg.): Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion. Ein Lesebuch, Münster 2011, S. 89–98.

Schlag, Thomas: Inklusionskompetenzen im Pfarramt: Grundlagen, Kritik und Herausforderung, in: Nord, Ilona (Hrsg.): Inklusion im Studium Evangelische Theologie: Grundlagen und Perspektiven mit einem Schwerpunkt im Bereich von Sinnesbehinderung, Leipzig 2015, S. 369–387.

Kunz, Ralph: Das Programm Inklusion im Kontext von Kirche und seine Herausforderung für das Studium der Evangelischen Theologie, in: Nord, Ilona (Hrsg.): Inklusion im Studium Evangelische Theologie: Grundlagen und Perspektiven mit einem Schwerpunkt im Bereich von Sinnesbehinderung, Leipzig 2015, S. 388–401.

Schröder, Bernd/Wermke, Michael: Religionsdidaktik zwischen Schulformspezifika und Inklusion. Bestandsaufnahmen und Herausforderungen, Leipzig 2013.

Schweiker, Wolfhard: Arbeitshilfe Religion inklusiv. Basisband: Einführung, Grundlagen und Methoden, Stuttgart 2012.

Für die Staatsprüfungsmodule ist das Hauptseminar nur in Verbindung mit der Teilnahme am Repetitorium (LV-Nr.: 145824) anrechenbar.

Zielgruppe:	Lehramts-, aber auch Pfarramts-, BA- und MA-Studierende,
Teilnahmevoraussetzungen:	rp Proseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation, Hauptseminararbeit lt. Modulkatalog
Module:	DA Int; DB Int; DA PT/RP; The L15; The M24; The RP 2; Staatsprüfungsmodule: The L46; The L50

PRAESENZ: David. Exegese, Hermeneutik, Didaktik (gem. mit Prof. Bezzel)
Interdisziplinäre Übung, Do 12-14 Uhr, CZ3 SR 315

Hirtenknabe, Musiktherapeut, Elitekämpfer, Desperado, König, Kultstifter, Liederdichter, Ehebrecher... Diese – unvollständige – Liste von alttestamentlichen Facetten der Persönlichkeit Davids gibt Zeugnis von der Faszination, die die Gestalt des Ephratiters aus Bethlehem von jeher ausübte und von der Bedeutung, die ihm seitens der biblischen Überlieferer zugemessen wurde. Beides reicht weit über die Grenzen des biblischen Kanons hinaus und in die jüdische und christliche Rezeptionsgeschichte hinein. Archäologische und exegetische Fragestellungen werden in der Übung mit Blick auf ihre hermeneutischen Voraussetzungen ebenso diskutiert werden wie Möglichkeiten und Grenzen der didaktischen Arbeit mit David in religionspädagogischen Handlungsfeldern.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie; Hörer aller Fakultäten,
Teilnahmevorausss.:	s. Modulkatalog
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	für RP: DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The RP 1; The RP 2; DA Int; DB Int; für AT: DB AT; The AT/NT 1; The B2; The B2.1; The B4.2; The B4.3; The E2; The L1.3; The L2; The L2.1; The M2; DA Int; DB Int

PRAESENZ: Kultur- und religionssensible Elternarbeit

(in Kooperation mit dem KuRs.B-Projekt und dem Fachdienst Jugend und Bildung der Stadt Jena)
Übung, Mi 14-16 Uhr, Saaletalschule und Zoom-Konferenzen zur Auswertung

Die Beratung von Eltern über die schulische Leistung ihrer Kinder, deren soziales Verhalten in der Schule, zu Fragen der häuslichen Erziehung usw. gehört mit zu den Kernaufgaben von Lehrkräften. Besonders herausfordernd ist das Gespräch mit zugewanderten Eltern, die die deutsche Sprache häufig nicht gut beherrschen, die mit einem für sie neuen Bildungssystem konfrontiert sind und sich Sorgen um die Zukunft ihrer Kinder an der Schule und in der Gesellschaft machen.

In Zusammenarbeit mit den KuRs.B-Projekt ‚Uns Miteinander stärken‘ findet die Übung im 14-tägigen Wechsel zwischen dem Gesprächskreis mit arabischstämmigen Eltern und dem Begleitseminar statt, um die Situation zugewanderter Eltern und Kinder in der Praxis kennenzulernen sowie Fragen & Themen einer kultur- und religionssensiblen Elternarbeit vertiefend zu behandeln.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist beschränkt; eine **Voranmeldung** (ggf. per Mail) wird empfohlen.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert.

Literatur: Reese-Schnitker, Annegret/Bertram, Daniel/Franzmann, Marcel: Migration, Flucht und Vertreibung. Theologische Analyse und religionsunterrichtliche Praxis, Stuttgart 2018.

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende Theologie; Hörer aller Fakultäten,
Teilnahmevorausss.:	s. Modulkatalog
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	s. Modulkatalog
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The RP 1; The RP 2

Forschungskolloquium Religionspädagogik

Oberseminar Di 12-14 Uhr,

Gegenstand der Gespräche sind praktisch-theologische bzw. religionspädagogische Neuerscheinungen und entstehende wissenschaftliche Arbeiten oder Forschungsvorhaben in einem der Fächer. Außerdem soll das Kolloquium Anregungen für Qualifizierungsarbeiten (Examens-, BA- und MA-Arbeiten, Dissertationen) im Bereich Religionspädagogik bieten.

Für Studierende, die im Fachbereich Religionspädagogik ihre Staatsexamensarbeit abfassen wollen, ist die Teilnahme obligatorisch.

Findet das Semester digital statt, wird die Veranstaltung Form regelmäßiger Videokonferenzen (Zoom) realisiert.

Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramts-, BA- und MA-Studierende,
Teilnahmevoraussetzungen:	Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	s. Modulkatalog
Prüfungsart:	Präsentation
Module:	The M32

Translokale Paradoxien

Doktorandenkolloquium, Mo 10-12 Uhr

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Forschungsarbeiten zum Themenkomplex 'Translokale Paradoxien'. In historischer und gegenwartsbezogener Perspektive werden exemplarisch die durch translokale Übertragung und Vermittlung von Texten, Medien und Diskursen, Medien, Bekenntnissen und Handlungsgewohnheiten erzeugten kulturellen wie religiösen Ambivalenzen sowie unterschiedliche Strategien ihrer gruppenspezifischen und gesamtgesellschaftlichen Bearbeitung untersucht.

Literatur:

Zielgruppe:	Promovierende im Bereich der Religionspädagogik und im Entwicklungsbereich Globale Wissenstransfers & translokale Paradoxien
Teilnahmevoraussetzungen:	Staats-, Masterexamen oder Diplom
Arbeitsaufwand:	3 Std. pro Woche
Prüfungsart:	Präsentation
Module:	The M32

Dr. Marita Koerrenz

Telefon: +49 3641 9-42773

Zimmer 3. Etage 306

E-Mail: marita-luise.koerrenz@uni-jena.de

Sprechzeit: Mo 11-12 Uhr

ONLINE-PLUS: Das Thema „Heilige“ im Konfessionell-kooperativen Religionsunterricht

(gem. mit Herrn Diakon Pomm, Kath. Hochschulseelsorger)

Übung, Mo 12-14 Uhr, CZ3 SR 122

„Heilige“ als Thema konfessionell-kooperativen Lernens - das ist Aufgabe und Frage des Umgangs der Religionsdidaktik mit der Suche von Jugendlichen nach Orientierung. Die Übung fragt nach der angemessenen didaktischen Umsetzung der katholischen und evangelischen Tradition im Kontext des Themas „Heilige“ heute. Dabei geht es um eine kritische Wahrnehmung von Traditionen und die Reflektion einer möglichen Interpretation, die das Potenzial kirchengeschichtlicher Überlieferung für aktuelle unterrichtliche Fragestellungen fruchtbar zu machen versucht. Der Konfessionell-kooperative Religionsunterricht eröffnet die Perspektive eines Dialoges zwischen katholischem und evangelischem Umgang mit den Heiligen unserer Kirchengeschichte.

Ein eventuell notwendig werdendes digitales Format der Lehrveranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden vereinbart werden.

Literatur (in Auswahl): Christoph Bizer u.a.: *Sehnsucht nach Orientierung. Vorbilder im Religionsunterricht. Jahrbuch der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2008*; Stefan Altmeyer u.a.: *Ökumene im Religionsunterricht. Jahrbuch der Religionspädagogik, Göttingen 2016*; Eva-Maria Kenngott, Rudolf Englert, Thorsten Knauth (Hrsg.): *Konfessionell-interreligiös-religionskundlich. Unterrichtsmodelle in der Diskussion, Stuttgart 2015*; Ulrich H.J. Körtner: *Wohin steuert die Ökumene? Vom Konsens- zum Differenzmodell, Göttingen 2005*; Konstantin Lindner/Mirjam Schambeck/Henrik Simojoki/Elisabeth Naurath (Hg.): *Zukunftsfähiger Religionsunterricht. Konfessionell-kooperativ-kontextuell, Freiburg u.a. 2017.*

Zielgruppe:	Lehramts und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevorausss.:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor, bzw. Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	Stundengestaltung mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	DA PT/RP; The B 12; The B 12.1; The B4.2; The L 12; The L 15; The M 24; The RP 1; The RP 2

ONLINE: Repetitorium Religionspädagogik

Übung, Mo 16-18 Uhr

Am Ende des Studiums geht es um die Rückschau und gleichsam um die Zusammenschau des Gelernten. Die Frage nach dem Überblick des Faches Religionspädagogik hatte sich im Proseminar bereits gestellt und wird nun – angereichert mit ihrer Erfahrung aus Studium und Praxissemester – noch einmal in den Fokus genommen. Religionspädagogik als Wissenschaft möchte zu denken geben. Auf diesen Denkprozess im Spannungsfeld einer Handlungswissenschaft zwischen Theorie und Praxis, möchten wir uns im kommenden Wintersemester gemeinsam begeben und dabei den Blick in Richtung der anstehenden mündlichen Prüfung im Staatsexamen werfen. Die Übung bietet Ihnen die Möglichkeit, ein Überblickswissen der Religionspädagogik zu erlangen und Ihre möglichen Schwerpunktthemen für die mündliche Prüfung im Kreis unserer Übung vorzustellen.

Die Teilnahme am Repetitorium ist Voraussetzung für die Staatsprüfung auf der Grundlage des Hauptseminars (LV-Nr.: 179662)

Ein eventuell notwendig werdendes digitales Format der Lehrveranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden vereinbart werden.

Literatur (in Auswahl): Thomas Heller/David Käbisch/Michael Wermke: *Repetitorium Religionspädagogik, Mohr Siebeck UTB, Tübingen 2012*; Bernd Schröder: *Religionspädagogik, Tübingen 2012*

Zielgruppe:	Lehramts und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevorausss.:	RP Pro- und Hauptseminar
Arbeitsaufwand:	ca. 6h Vor, bzw. Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	-
Module:	D IM; D IM II

ONLINE: Grundlagen der Religionspädagogik mit schulpraktischen Übungen für das Pfarramtsstudierende

Proseminar, Di 10-12 Uhr

Dieses Proseminar ist vor allem für Pfarramtsstudierende gedacht. Es bietet eine Einführung in die Fragen der Religionspädagogik und möchte die Theorie mit der Praxis durch schulpraktische Übungen an der Regelschule Kahla verbinden. Wir dürfen dort im Religionsunterricht hospitieren und im Team einen Unterrichtsversuch durchführen. Neben diesen schulpraktischen Übungen werden wir uns im Proseminarkontext mit der Theorie von Unterrichtsplanung beschäftigen. Das Proseminar soll auch zu einer ersten Anleitung zum Anfertigen eines Unterrichtsentwurfes hinführen.

Ein eventuell notwendig werdendes digitales Format der Lehrveranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden vereinbart werden.

Literatur (in Auswahl): Bernd Schöder: Religionspädagogik, Tübingen 2012; Themenheft Kompetenzorientierung im Religionsunterricht – Chancen und Grenzen, ZPT 70 (2018) Heft 4; Franz Wendl Niehl/Arthur Thömmes: 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 1998

Zielgruppe:	Lehramts und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevoraus.:keine	
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor, bzw. Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	Hausarbeit möglich (Unterrichtsentwurf)
Module:	DB PT/RP

HYBRID: Schöpfung und Neuschöpfung – neutestamentliche und religionspädagogische Zugänge

(gem. mit AR Dr. Johannes Beck, NT)

Interdisziplinäre Übung, Do 14-16 Uhr, CZ3 SR 113

Immer wieder wird im Neuen Testament Schöpfung thematisiert. Dabei greifen die Autoren nicht nur auf Aussagen des Alten Testaments zurück und entfalten diese unter der Perspektive des Christusgeschehens neu. Zugleich stellt für sie das Christusgeschehen selbst einen anhaltenden Innovationsprozess dar. Alles, was sich auf Christus bezieht, steht so im Horizont von Neuschöpfung. Dem darin enthaltenen, kreativen und innovativen Potential will die Übung an ausgewählten Texten des Corpus Paulinum, des Johannesevangeliums und des Hebräerbriefs nachgehen und es für gegenwärtige christliche Kommunikations- und Bildungsprozesse fruchtbar machen. Anknüpfend daran wird auf religionspädagogischer Ebene nach den Möglichkeiten einer Umsetzung in den Kontext von Unterricht gefragt werden. Die Veranstaltung ist bewusst so angelegt, dass neutestamentliche Exegese einerseits und die Frage nach der Umsetzbarkeit der Forschungsergebnisse andererseits in Bildungsprozesse miteinander ins Gespräch kommen.

Ein eventuell notwendig werdendes digitales Format der Lehrveranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden vereinbart werden.

Literatur (in Auswahl): Matthias Konrad: Schöpfung und Neuschöpfung im Neuen Testament, in: Konrad Schmid (Hg.): Schöpfung (Themen der Theologie 4, UTB 3514), Tübingen 2012, 121–184; Stefan Altmeyer u.a. (Hg.): Schöpfung, Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 34), Göttingen 2018; Marita Koerrenz: Schöpfung gestalten, Göttingen 2020

Zielgruppe:	Lehramts- und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor- bzw. Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	Stundengestaltung mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	The M 19; The ASQ 5; DA NT DA PT/RP; The B 12; The B 12.1; The B 4.2; The RP 1; The RP 2; (The B 17)

ONLINE-PLUS: Politische Theologie aus religionspädagogischer Perspektive

Übung, Do 16-18 Uhr, FG E004

„Kirche sollte sich aus der Politik heraushalten“, diese Meinung begegnet uns landauf und landab. Aber ist das überhaupt möglich? Und wartet nicht Theologie geradezu darauf, auf ihre Relevanz für das Leben hin befragt zu werden. Haben nicht Schülerinnen und Schüler ein Recht darauf, zu erfahren, wie Gott in der Wirklichkeit der Welt Gestalt gewinnen könnte? In der Übung wird es darum gehen, zunächst systematisch-theologisch danach zu fragen, was Politische Theologie ausmacht und dann in einem zweiten Schritt nach der Möglichkeit einer didaktischen Umsetzung von Politischer Theologie in den Religionsunterricht zu fragen.

Ein eventuell notwendig werdendes digitales Format der Lehrveranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden vereinbart werden.

Literatur (in Auswahl): Rainer Lachmann/Gottfried Adam/Martin Rothgangel (Hg.): Ethische Schlüsselprobleme. Lebensweltlich-theologisch-didaktisch, Göttingen 2006 ; Jürgen Moltmann: Hoffen und

Denken. Beiträge zur Zukunft der Theologie, Neukirchen-Vluyn 2016; Dorothee Sölle: Politische Theologie, Stuttgart 1982

Zielgruppe:	Lehramts und Pfarramtsstudierende
Teilnahmevoraus.:keine	
Arbeitsaufwand:	ca. 2h Vor, bzw. Nachbereitung pro Woche
Prüfungsart:	Stundengestaltung mit schriftlicher Ausarbeitung
Module:	The B 17; DA PT/RP; The B 12; The B 12.1; The B 4.2; The RP 1; The RP 2

Stefan van der Hoek

Telefon: 03641-942774

Zimmer: 302

E-Mail: stefan.van.der.hoek@uni-jena.de

Sprechzeit:

PRAESENZ: Interaktive Lernmethoden im Religionsunterricht

Übung, Do 12-14 Uhr, CZ3 SR 128

„Sage mir etwas, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lasse es mich tun, und ich werde es können.“

Diese von Konfuzius im 5. Jahrhundert vor Christus formulierte Einsicht spiegelt sich in modernen didaktischen Prinzipien wie bspw. der Fokussierung auf Kompetenzen, einem lebensweltlichen an komplexen Anforderungssituationen orientierten Lernen sowie in Forderung nach Selbsttätigkeit und kognitiver Aktivierung der SchülerInnen wider. Um einen schüleraktivierenden Unterricht gestalten zu können, bedarf es eines Repertoires an interaktiven Methoden.

Die Übung lädt dazu ein, religionspädagogische Methoden kennen zu lernen, sie selbst zu erproben und anhand didaktischer Prinzipien hinsichtlich ihres Einsatzes im Unterricht kritisch zu reflektieren. Neben dem „Bibliolog/Bibliodrama“, dem „Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen“ und der „Lehrstückdidaktik“ werden Methoden der Selbstreflexion zum Aufbau von Religionssensibilität, u.a. aus der interkulturellen und rassismuskritischen Bildung sowie Übungen aus der performativen Religionsdidaktik erprobt und reflektiert.

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Zielgruppe:	Hörer aller Fakultäten, Schnupperstudium,
Teilnahmevoraus.:	keine
Arbeitsaufwand:	wöchentlich ca. 2 Stunden Vor- und Nachbereitung
Prüfungsart:	Präsentation
Module:	DA PT/RP; The B12; The B12.1; The B4.2; The L12; The L15; The M24; The RP 1; The RP 2; The WP1

Lehrbeauftragte: Seminarrektorin Susanne Jeuk

Zimmer: 306

E-Mail: susanne.jeuk@t-online.de

Sprechzeit:: n.V.

Begleitveranstaltung zum Praxissemester

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praxissemesters und ist verbindlich für alle Studenten, die während des Wintersemesters 2020/21 ein praktisches Semester an einer Thüringer Schule absolvieren werden.

Das Praxissemester wird durch eine Auftaktveranstaltung zu Beginn des Praktikums vorbereitet, in der elementare Fragen der Unterrichtsplanung und -durchführung sowie der Unterrichtsbeobachtung aufgegriffen werden. Des Weiteren werden alle organisatorischen Belange geklärt.

Während des Praxissemesters werden jeweils freitags Begleitveranstaltungen angeboten, die zur Reflexion des hospitierten und selbst gehaltenen Unterrichts sowie der Erfahrungen während des Praktikums dienen. Gleichzeitig werden die Anforderungen für das Schreiben des Praktikumsberichts besprochen, der das Praxissemester abschließen wird und von jedem Studenten als Leistungsnachweis anzufertigen ist.

Die Auftaktveranstaltung zum Praxissemester wird voraussichtlich in den Räumen der Theologischen Fakultät stattfinden. Alle dafür angemeldeten Studenten werden im Vorfeld persönlich von mir kontaktiert.

Im Falle der digitalen Lehre wird die Begleitveranstaltung mit Arbeitsaufträgen, persönlichen Telefonaten und Videokonferenzen gestaltet.

Zielgruppe:	Studiengänge Lehramt
Arbeitsaufwand:	Vorbereitung auf die Seminarsitzungen anhand ausgewählter Fragestellungen
Leistungsnachweis:	Teilnahme an allen Begleitveranstaltungen / Praktikumsbericht

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 –12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					

ZEIT	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
8 – 9					
9 – 10					
10 – 11					
11 – 12					
12 – 13					
13 – 14					
14 – 15					
15 – 16					
16 – 17					
17 - 18					
18 – 19					
19 – 20					
20 – 21					
21 - 22					